

BÜFA im Wandel

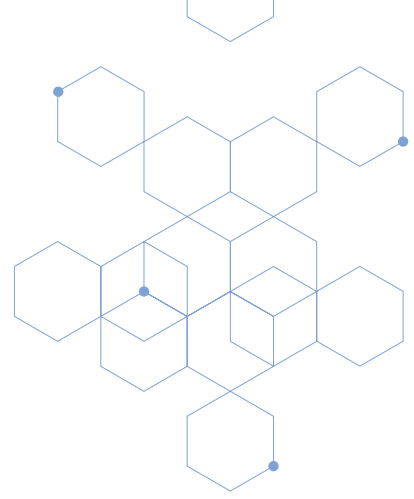
Transformation verantwortungsbewusst gestalten

Nachhaltigkeitsbericht 2025



Inhalt

Nachhaltigkeit 2025



Allgemeine Angaben

Seite 4



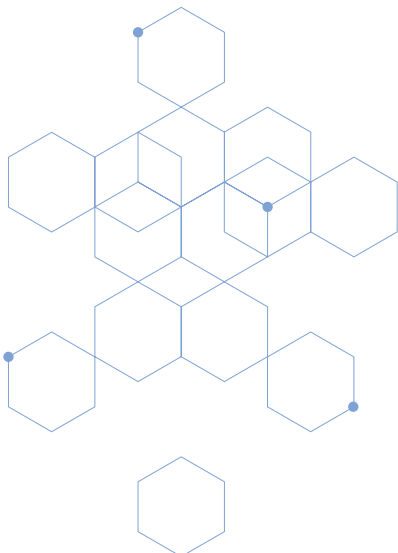
Ökologische Verantwortung

Seite 22



Soziale Verantwortung

Seite 25



Allgemeine Angaben

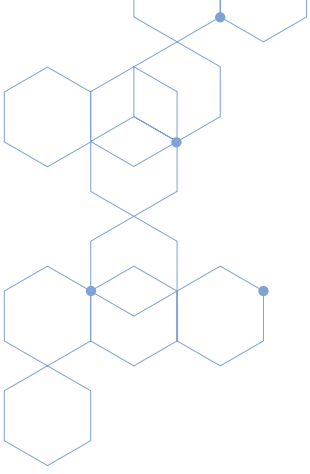
Über diesen Bericht	04
Unternehmensverantwortung	05
Stakeholderdialog & wesentliche Themen	06
Vorwort	08

Ökologische Verantwortung

Emissionen & Energie	12
Ressourcennutzung & Kreislaufwirtschaft	16
Nachhaltige Produktentwicklung	20

Soziale Verantwortung

Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz	25
Schulung & Kompetenzentwicklung	28



Governance & Compliance

Seite 32



Zahlen, Daten & Fakten

Seite 38

Governance & Compliance

Unternehmenskultur	32
Nachhaltig wirtschaften	34

Zahlen, Daten & Fakten

Unternehmensdaten & Beschäftigung bei BÜFA	39
Emissionen & Energie	40
Ressourcennutzung & Kreislaufwirtschaft	43
Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz	44
GRI Content Index	45

Allgemeine Angaben

Über diesen Bericht (GRI 2-2, 2-3, 2-4, 2-5)

Der Nachhaltigkeitsbericht 2025 der BÜFA Gruppe dokumentiert Fortschritte in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Er basiert auf den GRI-Standards und den UN-Nachhaltigkeitszielen (SDGs) und wurde in enger Zusammenarbeit aller Unternehmensbereiche erstellt. Ziel ist es, Transparenz zu schaffen und die strategische Integration von Nachhaltigkeit in allen Unternehmensprozessen darzustellen.

BÜFA ist ein unabhängiges, mittelständisches Chemieunternehmen mit den Geschäftsfeldern Chemicals, Cleaning und Composites. Das Geschäftsmodell verbindet wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlicher Verantwortung. Nachhaltigkeit ist in allen Prozessen verankert – von Rohstoffauswahl über Produktion bis hin zu Dienstleistungen – mit dem Fokus auf Ressourceneffizienz und Emissionsreduktion.

Der Bericht umfasst das Geschäftsjahr 2025, ergänzt durch Vergleichsdaten aus Vorjahren und behandelt nichtfinanzielle Themen sowie langfristige Projekte. Die Berichterstattung deckt die gesamte Wertschöpfungskette ab und wahrt ein

Gleichgewicht zwischen Transparenz und Datenschutz. BÜFA erkennt bestehende Unsicherheiten in ESG-Daten an und arbeitet an deren Verbesserung.

Die Erstellung erfolgt jährlich in Zusammenarbeit von Sustainability Management, Corporate Marketing & Communication und den operativen Einheiten. Inhalte werden intern geprüft und dem Management sowie dem Beirat vorgelegt; eine externe Prüfung erfolgt nicht. Für Fragen stehen **Yvonne Burmann** (Inhalt) sowie **Sarah Klosek** und **Dr. Anette Koch-Wegener** (Redaktion) zur Verfügung.



Yvonne Burmann

Business Development Officer
& Sustainability Manager
Stubbenweg 40
26125 Oldenburg
Telefon +494419317236
yvonne.burmann@buefa.de



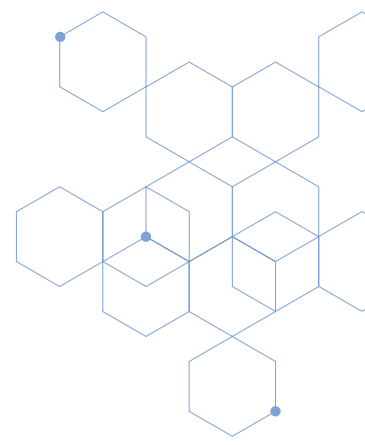
Sarah Klosek

Corporate Marketing
& Communication
Stubbenweg 40
26125 Oldenburg
Telefon +494419317237
sarah.klosek@buefa.de



Dr. Anette Koch-Wegener

Leiterin Corporate Marketing
& Communication
Stubbenweg 40
26125 Oldenburg
Telefon +494419317175
anette.koch-wegener@buefa.de



Unternehmensverantwortung

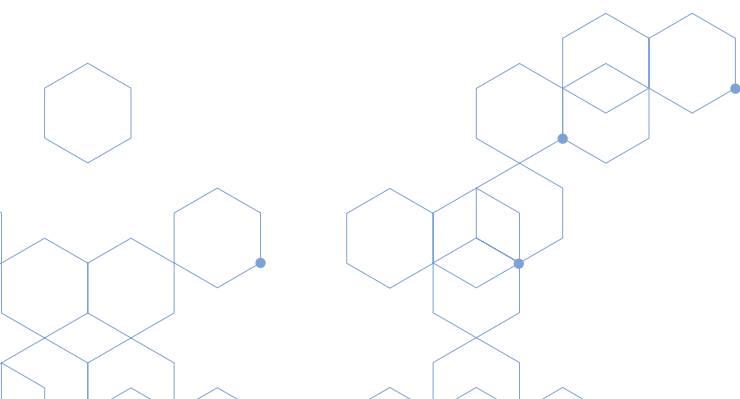
(GRI 2-1, 2-6, 2-9, 2-22, 2-12)

Die BÜFA Gruppe ist ein unabhängiges, mittelständisches Chemieunternehmen mit Sitz in Oldenburg und internationaler Ausrichtung. Seit 1883 steht BÜFA für Innovation, Qualität und Verantwortung. Die Muttergesellschaft BÜFA Holding ist vollständig im Besitz der Eigentümerfamilie Wuppermann-Kolwey.

Das Geschäftsmodell basiert auf der Entwicklung, Produktion und dem Vertrieb chemischer Produkte und Systemlösungen nach höchsten Qualitäts- und Sicherheitsstandards. Unter dem Leitgedanken „Neue Chemie“ setzt BÜFA auf ressourcenschonende Produkte und innovative Lösungen, die ökologische und ökonomische Anforderungen verbinden. Sicherheit und Schutz für Mitarbeitende und Kund:innen haben dabei höchste Priorität. Nachhaltigkeit ist in allen Prozessen der Wertschöpfungskette verankert – von der Rohstoffauswahl über Produktion und Logistik bis hin zu Kundendienstleistungen. Ziel ist die Erhöhung des Anteils umweltfreundlicher Materialien, die Reduktion von Emissionen und die Steigerung der Ressourceneffizienz.

Die strategische Ausrichtung wird von der Eigentümerfamilie festgelegt. Die Umsetzung erfolgt durch das BÜFA Management Team (BMT), das monatlich tagt und sich aus CEO, CFO, Geschäftsführern der Business Units sowie dem Leiter Personal und Recht zusammensetzt. Vorsitzender ist Felix Thalmann (CEO). Ergänzend sorgen Management Teams in den Geschäftsbereichen sowie der BÜFA-Führungskreis für die operative Umsetzung und den gruppenweiten Austausch.

Der Beirat unterstützt die Unternehmensführung als beratendes und überwachendes Gremium. Er prüft strategische Leitplanken, Investitionen und zustimmungspflichtige Geschäfte. Die strategische Planung erfolgt in jährlichen Strategiemeetings des BMT mit Fünf-Jahreszielen und Zwischenzielen, die regelmäßig überprüft werden. Viermal jährlich berichtet das BMT dem Beirat über den Fortschritt. Nachhaltigkeit ist integraler Bestandteil aller Führungs- und Steuerungsprozesse und wird in strategischen sowie operativen Entscheidungen berücksichtigt. Damit stellt BÜFA sicher, dass ökonomische, ökologische und soziale Aspekte ausgewogen in die Unternehmensentwicklung einfließen.



Stakeholderdialog & wesentliche Themen

(GRI 2-29, 3-1, 3-2)

BÜFA pflegt einen kontinuierlichen Dialog mit relevanten Stakeholdern, um die Unternehmensgruppe zukunftsfähig auszurichten und regulatorische Anforderungen frühzeitig zu berücksichtigen. Der Austausch erfolgt über persönliche Gespräche, Fragebögen, Fachmessen, Betriebsversammlungen sowie die BÜFA2GO App als digitale Kommunikationsplattform. Ergänzend finden strukturierte Gespräche mit dem Beirat statt. Zudem pflegt BÜFA regelmäßigen Kontakt zu Lieferant:innen und nimmt aktiv an Fachverbänden, Netzwerken und Arbeitsgruppen teil, um Wissenstransfer und gemeinsame Lösungsansätze zu fördern.

Die Wesentlichkeitsanalyse basiert auf einer mehrjährigen Entwicklung: Nach Befragungen von Mitarbeitenden, Beirat und Lieferant:innen (2022) sowie der Einbindung der Kund:innenperspektive (2023) wurde sie 2024 erweitert. Dabei wurden Ergebnisse der Risikoanalyse, Anforderungen aus der EcoVadis-Bewertung und Erkenntnisse aus Branchenarbeitsgruppen integriert. So stellt BÜFA sicher, dass die Nachhaltigkeitsstrategie die Erwartungen der Stakeholder und zukünftige Anforderungen erfüllt.

Dementsprechend ergaben sich 2025 folgende Fokusthemen für BÜFA:

Umwelt

- Emissionsreduktion & verantwortungsvoller Umgang mit Energie
- Reduktion von Abfall
- Verantwortungsvoller Umgang mit Wasser
- Nachhaltige und innovative Produkte

Soziales

- Sicherheit an den Standorten für Mitarbeitende und Gäste
- Entwicklung und Qualifikation von Mitarbeitenden

Governance

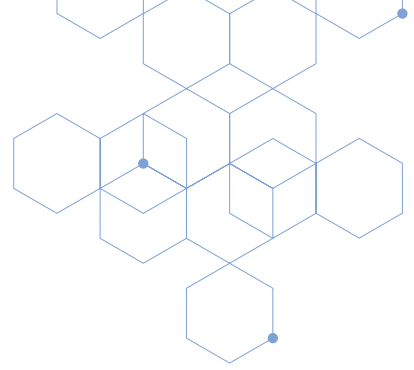
- Digitalisierung für internationale Zusammenarbeit
- Neue Zertifizierungen für Produkte und Standorte

Die Maßnahmen und Aktionen zu diesen Themen aus dem Jahr 2025 werden in dem vorliegenden Bericht vorgestellt.





Vorwort

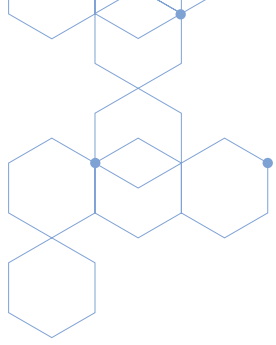


Die chemische Industrie befindet sich in einer Phase tiefgreifender Transformation. Digitalisierung, geopolitische Unsicherheiten und die Anforderungen der grünen Transformation verändern Märkte, Technologien und Wertschöpfungsketten nachhaltig. Für die BÜFA Gruppe ist Nachhaltigkeit daher kein isoliertes Handlungsfeld, sondern ein zentraler Bestandteil unserer langfristigen Unternehmensstrategie, der alle Bereiche und Aktivitäten beeinflusst.



Foto: Harry Köster





Unsere Unternehmenswerte, die seit fast drei Jahrzehnten das Fundament unseres Handelns bilden, geben dabei Orientierung und Verlässlichkeit. Sie prägen die Art und Weise, wie wir Innovationen entwickeln, Verantwortung übernehmen und unser Unternehmen weiterentwickeln. Das Jahr 2025 und auch die nächsten Jahre stehen im Zeichen von Kontinuität und Wandel: Mit dem Wechsel in der Unternehmensleitung beginnt ein neues Kapitel, während die strategischen Grundprinzipien bestehen bleiben.

„Digitalisierung und Nachhaltigkeit sind längst kein ‚Nice to have‘ mehr, sondern ein strategisches ‚Must-have‘“,

betont der scheidende CEO Felix Thalmann.

„Beide Themen sichern unsere Wettbewerbsfähigkeit und ermöglichen es uns, auch in einem volatilen Umfeld resilient und zukunftsfähig zu bleiben.“

Unabhängig von externen herausfordernden Rahmenbedingungen verfolgt die BÜFA Gruppe ein klares Ziel: Klimaneutralität bis 2030 in Scope 1 und 2.

Vor diesem Hintergrund richtet BÜFA den Fokus verstärkt auf nachhaltige Technologien und Zukunftsmärkte – von ressourceneffizienten Produktionsprozessen über Lösungen für die Wasseraufbereitung bis hin zu kreislauffähigen Materialien.

„Innovative, nachhaltige Produkte sind ein zentraler Bestandteil unserer Strategie“,

erklärt der neue CEO Dr. Moritz Fichtmüller.

„Gerade in strukturell stabilen Branchen wie Infrastruktur, Ernährung, Energie oder Gesundheit sehen wir langfristige Chancen für nachhaltiges Wachstum.“



Foto: Harry Köster

Dieser Bericht zeigt, wie wir diese Transformation aktiv gestalten, welche Fortschritte wir erzielt haben und welche Ziele wir uns für die kommenden Jahre setzen. Nachhaltigkeit verstehen wir dabei als fortlaufenden Entwicklungsprozess – getragen von Innovationskraft, unternehmerischer Verantwortung und dem Engagement unserer Mitarbeitenden an allen BÜFA-Standorten in Europa.



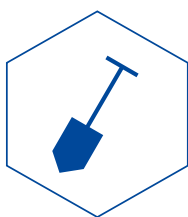
Unternehmensprofil der BÜFA Gruppe

(GRI 2-1, 2-6)

Die BÜFA Gruppe ist ein mittelständisches, unabhängiges Chemieunternehmen, das international in den Bereichen Chemicals, Cleaning und Composites tätig ist. Mit hohen ethischen Unternehmenswerten pflegt BÜFA eine faire und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Kund:innen, Lieferant:innen und der Öffentlichkeit. Das Unternehmen überzeugt durch innovative, ressourcenschonende Produkte und Systemlösungen und orientiert sich streng am Prinzip der Nachhaltigkeit. BÜFA setzt auf "Neue Chemie" und verbindet Wirtschaftlichkeit mit gesellschaftlicher Verantwortung.

Die Muttergesellschaft der BÜFA Gruppe ist die BÜFA Holding (BÜFA GmbH & Co. KG) mit Sitz in Oldenburg. Die drei Geschäftsbereiche mit den entsprechenden Standorten sind 100-prozentige Töchter der BÜFA GmbH & Co. KG. Das Unternehmen ist zu 100 Prozent im Besitz der Eigentümerfamilie. Die Unternehmensführung erfolgt durch einen von der Familie eingesetzten Geschäftsführer.

Zahlen, Daten und Fakten



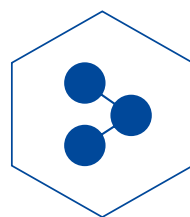
1883

Gründung



755

Mitarbeitende



3

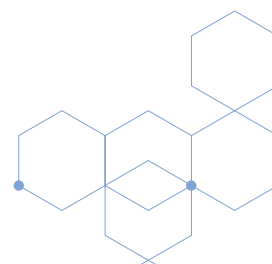
Geschäftsbereiche



15

Standorte

2025 war die BÜFA Gruppe an 15 Standorten tätig, die sich auf 13 Städte in 10 Ländern verteilen.



Holding	Oldenburg (DE)	1
Chemicals	Hude (DE)	2
	Oldenburg (DE)	1
	Almelo (NL)	3
Cleaning	Oldenburg (DE)	1
	Roosendaal (NL)	4
	Jarfalla (SE)	5
	Trondheim (NO)	6
Composites	Rastede (DE)	7
	Helsinki (FI)	8
	Sabadell (ES)	9
	Danzig (PL)	10
	Tallinn (EE)	11
	Manningtree (UK)	12
	Valkenswaard (NL)	13
	Wien (AT)	14



Ökologische Verantwortung



Emissionen & Energie

Ziele und Erfolge auf dem Weg zur Klimaneutralität

Im Jahr 2025 hat BÜFA bereits bedeutende Erfolge erzielt: Die Umstellung auf LED-Beleuchtung ist an allen Standorten weit fortgeschritten, die Elektromobilität wird kontinuierlich ausgebaut und es konnten signifikante CO₂-Reduktionen in Scope 1 und 2 um 237 Tonnen gegenüber 2024 erreicht werden.

BÜFA verfolgt eine ganzheitliche Strategie zur Energieeinsparung und Emissionsminderung, die technische Modernisierungen, den Ausbau erneuerbarer Energien, Elektromobilität und innovative Energiespeichertechnologien umfasst. Diese Maßnahmen sollen die Betriebssicherheit erhöhen, Kosten senken und die Voraussetzungen für eine klimaneutrale Zukunft schaffen.

Batteriespeicher als Schlüsseltechnologie

2025 hat sich BÜFA intensiv mit Möglichkeiten und Konzepten zur Nutzung von Batteriespeichern beschäftigt, die eine zeitversetzte Nutzung von Photovoltaik-Strom ermöglichen, Lastspitzen kappen und Netzkapazitäten entlasten. Sie sind essenziell für die wirtschaftliche und technische Realisierung der Elektrifizierung von Heizung und Mobilität und tragen zur Netzstabilität bei. Batteriespeicher unterstützen den Ausbau von PV-Kapazitäten, die Elektromobilitätsstrategie und die Dekarbonisierung der Wärmeversorgung. Sie sind auch eine Grundlage für zukünftige Konzepte wie Energy Sharing und stärken die nachhaltige Energieinfrastruktur bei BÜFA. Herausforderungen bestehen noch aufgrund der genehmigten Anschluss- und Einspeiseleistungen an den Standorten.

Energetische Sanierung und Ausbau erneuerbarer Energien

Investitionen in die energetische Sanierung von Gebäuden sind für die Standorte BÜFA Cleaning Netherlands in Roosendaal und BÜFA Composite Systems in Rastede geplant. Neben dem Ausbau der Elektromobilität sind erneuerbare Energien und alternative Heizungstechnologien zentrale Hebel zur Emissionsreduktion in Scope 1 und 2. Eine strukturierte Roadmap zur Umsetzung wird für 2026 erarbeitet.

Modernisierung der Gebäudeleittechnik bei BÜFA Composites im Jahr 2026

Die Gebäudeleittechnik am Standort BÜFA Composite Systems in Rastede wird umfassend modernisiert, um veraltete Systeme zu ersetzen und die Energieeffizienz um bis zu 30 Prozent zu steigern. Dabei werden alle Sensoren, Aktoren, Steuerungen und Ventile erneuert, die bisherigen Schaltschränke durch eine zentrale Steuerung ersetzt und die Datenübertragung auf neue Kabel umgestellt. Die neue Technik steuert Heizung, Lüftung und Klimatisierung effizient anhand von Sensordaten und optimiert den Energieeinsatz, was zu einer Reduktion des Gasverbrauchs führt.

Die neue Technik soll moderne Energiemanagement-Anforderungen erfüllen und es ermöglichen, Fördermittel zu nutzen.

Die Modernisierung trägt nicht nur zur Steigerung der Energieeffizienz bei, sondern leistet zugleich einen wesentlichen Beitrag zur Arbeitssicherheit. Die neue Steuerungstechnologie ermöglicht schnellere Reaktionszeiten und eine verbesserte Anbindung an sicherheitsrelevante Systeme, wodurch potenzielle Risiken früher erkannt und entsprechende Maßnahmen schneller eingeleitet werden können. Darüber hinaus erleichtert die benutzerfreundliche Bedienoberfläche den Zugriff für mehr Mitarbeitende, ohne dass zusätzliche Spezialschulungen erforderlich sind. Dies reduziert die Wahrscheinlichkeit von Bedienfehlern. Insgesamt stärkt die moderne Gebäudeleittechnik sowohl den sicheren Betrieb der Anlagen als auch die Schutzmaßnahmen für das Personal und unterstützt damit die kontinuierliche Weiterentwicklung einer verantwortungsvollen Sicherheitskultur.

Die Reduktion von CO₂-Emissionen und ein effizienter Umgang mit Energie sind bei BÜFA zentral verankert. Durch eine Kombination aus technologischer Modernisierung, Ausbau erneuerbarer Energien, Elektrifizierung und innovativen Speicherlösungen wird Schritt für Schritt eine robuste, zukunftsfähige und klimaverträgliche Energieversorgung

aufgebaut. Die bisherigen Fortschritte und geplanten Maßnahmen zeigen einen konsequenten, systematischen und langfristig orientierten Weg in Richtung Klimaneutralität.

Warum Batteriespeicher?

- *Steigende Eigenstromproduktion durch PV → Mehr Eigenverbrauch statt Einspeisung*
- *Hohe Netzstrompreise, vor allem außerhalb der PV-Erzeugungszeiten*
- *Begrenzte Netzanschluss- und Einspeisekapazitäten an mehreren Standorten*
- *Vorbereitung auf steigenden Strombedarf durch Wärmepumpen & E-Mobilität*

Unser Nutzen

- *Zeitversetzte Nutzung von PV-Strom → geringere Stromkosten*
- *Lastspitzenkappung bei Ladesäulen & Produktionsprozessen*
- *Entlastung des Netzes und Vermeidung teurer Netzausbauten*
- *Puffer für zukünftige Elektrifizierung (Heizung, Flotte, Produktion)*
- *Stärkung der Netzstabilität durch schnelle Reaktionsfähigkeit*

Verbindung zu anderen Energiemaßnahmen

- *Optimaler Einsatz und Ausbau von PV-Kapazitäten*
- *Unterstützung der E-Mobilitätsstrategie (PKW & perspektivisch LKW)*
- *Ermöglicht Dekarbonisierung von Wärme (Wärmepumpen)*
- *Ergänzung zu künftigen Konzepten wie Energy Sharing*
- *Beitrag zu einer robusten, nachhaltigen Energieinfrastruktur bei BÜFA*





Modernisierte Abgasreinigung im Praxiseinsatz: Auswirkungen auf Umwelt und Betrieb

Im Nachhaltigkeitsbericht über das Jahr 2024 wurde bereits über den Austausch der Abgasreinigung am Standort BÜFA Composites in Rastede berichtet, die im Januar 2025 in Betrieb genommen worden ist. Dabei wurden einige Vorteile der neuen Anlage hervorgehoben, die nun vor dem Hintergrund praktischer Erfahrungen betrachtet werden können.

Die neue Anlage zeichnet sich durch ein detailliertes Monitoring aus, das den Gasverbrauch direkt an der Anlage misst. Dies wird durch ein integriertes Energiemanagement und die regenerative Nutzung der Abwärme ermöglicht. Nach dem morgendlichen Aufheizen benötigt die Anlage während des Betriebs nur noch sehr wenig zusätzliche thermische Energie in Form von Gas. Die Aufheizphasen werden durch eine automatische Anpassung an die Außentemperatur reduziert, was den Gasverbrauch weiter senkt. Dadurch konnten 2025 bereits 666 Kilowattstunden Erdgas, also ca. 134 Tonnen CO₂, eingespart werden.

Die Anlage bietet eine erhöhte Betriebssicherheit durch eine verbesserte Anbindung an die Sicherheitstechnik, schnellere Sensorik und direkte Kommunikation mit dem Anlagenpark. Dies ermöglicht schnellere Reaktionszeiten im Betrieb. Der Bedienkomfort wurde durch ein modernes Bedienpanel und ein automatisiertes Energiemanagement optimiert, wodurch regelmäßige manuelle Anpassungen entfallen. Außerdem kann die Anlage jetzt auch aus der Ferne überwacht und gesteuert werden.

Durch die Einhausung der Anlage konnte das Lärmniveau deutlich reduziert werden, was sowohl für die Mitarbeitenden als auch für die Nachbarschaft vorteilhaft ist. Die Emissionswerte liegen weit unter den gesetzlichen Grenzwerten und wurden durch externe Messungen bestätigt. Insbesondere konnten die Cges-Emissionen (übergreifender Kennwert zur Bewertung der gesamten luftgetragenen organischen Kohlenstoffemissionen) im Vergleich zur alten Anlage um etwa 85 Prozent gesenkt werden.

Die größte Herausforderung bei der Inbetriebnahme bestand in der Integration der neuen Anlage in die bestehende Gebäudeleittechnik sowie im Umschluss der Rohrleitungen, wobei die Arbeiten unter engen Zeitvorgaben durchgeführt wurden. Durch die Anpassung der Abgasströme und die Entschlammung der Rohrleitungen konnte zudem die Luftqualität am gesamten Standort verbessert werden.

Moderne LKW-Flotte bei Vivochem für mehr Sicherheit und Ressourceneffizienz

2025 hat das niederländische BÜFA-Tochterunternehmen Vivochem seine LKW-Flotte erneuert, da bestehende Leasingverträge ausgelaufen waren und die Fahrzeuge turnusgemäß an den Händler zurückgegeben worden sind. Die neuen LKW leisten einen wichtigen Beitrag zu mehr Sicherheit sowie zu einem effizienteren und damit ressourcenschonenderen Transport.

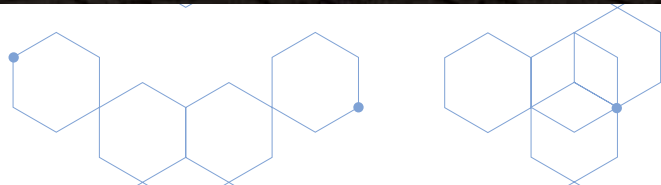
Die Fahrzeuge weisen eine verbesserte Aerodynamik, überarbeitete Antriebstechnik, moderne Multimedia-Systeme, eine optimierte Liftachse sowie einen geringeren Kraftstoffverbrauch auf. Gleichzeitig sind sie mit den neuesten Sicherheitsmerkmalen ausgestattet. Sie erhöhen den Schutz der Fahrer:innen ebenso wie die Sicherheit im Straßenverkehr insgesamt.

Ein zentraler Bestandteil der neuen LKW ist die digitale Auswertung des Fahrverhaltens. Der Kraftstoffverbrauch wird dabei anhand mehrerer Parameter analysiert, darunter vorausschauendes Bremsen, effiziente Nutzung der Antriebskraft, angepasste Geschwindigkeit sowie Stillstandzeiten.

Diese Daten schaffen Transparenz und ermöglichen es, das Fahrverhalten gezielt zu optimieren und dadurch umweltfreundlicher und effizienter zu gestalten.

Die Ergebnisse des Monitorings fließen sowohl in die zukünftige Auswahl neuer Fahrzeuge nach Ablauf der Leasingzeiträume als auch in die Kalkulation der Frachtkosten ein. Aktuell liegt der erreichte Effizienzwert laut Systems des Herstellers bei 94 Punkten, mit weiterem Verbesserungspotenzial – insbesondere bei der Reduzierung von Stillstandzeiten.

Auch die Fahrer:innen sind aktiv in den Prozess und die kontinuierliche Verbesserung eingebunden. Monatliche Ergebnisübersichten machen die Entwicklungen transparent und über eine integrierte Support-App für die Fahrer:innen können die aktuellen Leistungsdaten direkt im Fahrzeug eingesehen werden.





Projekte und Maßnahmen zur Abfallreduktion

Im Jahr 2025 wurde das Thema Abfallmanagement gruppenweit intensiv bearbeitet. Dabei standen zwei Schwerpunkte im Fokus: Zum einen wurden konkrete Maßnahmen umgesetzt, um die im Rahmen der Produktherstellung und Abfüllung an den Standorten anfallenden Abfallmengen zu reduzieren. Zum anderen wurde systematisch nachverfolgt, wie die Abfälle nach der Übergabe an externe Entsorgungsunternehmen weiterbehandelt werden. Beide Ansätze – operative Optimierung und transparente Nachverfolgung – leisten einen wesentlichen Beitrag zu einer verantwortungsvollen und rechtskonformen Abfallwirtschaft.

Insgesamt konnte für 2025 eine Reduktion der Gesamtabfallmenge um 146 Tonnen (9,2 Prozent) erreicht werden.

Recycling und Rückführung von Etikettenträgern

Ein zentrales Projekt im Jahr 2025 war die Einführung einer Recyclinglösung für Etikettenträger. Diese bestehen aus silikonisiertem Kraftpapier – einem hochwertigen, stabilen Papiermaterial, das aufgrund der Silikonbeschichtung nur eingeschränkt recycelbar ist. In der Vergangenheit wurden Etikettenträger überwiegend als gemischter Verpackungsabfall entsorgt und der Verbrennung zugeführt und stellten einen wesentlichen Anteil dieses Abfallstroms

dar. Vor diesem Hintergrund wurde gezielt nach einer Recyclinglösung gesucht, um die Getrenntsammlquote zu verbessern und den Anteil der thermischen Verwertung zu reduzieren. Im Rahmen eines gemeinsamen Rechercheprozesses wurde ein Recyclingpartner identifiziert, der das silikonisierte Papier sortenrein zurücknimmt und stofflich verwertet. Das Material wird zu Dämmstoffen weiterverarbeitet, wofür sich die geringe Wasseraufnahme durch das Silikonieren besonders eignet.

Die Rückführung der Etikettenträger ist an den Standorten BÜFA Cleaning Deutschland und BÜFA Chemikalien etabliert und läuft reibungslos. Die leeren Rollen werden gesammelt und durch den Etikettenhersteller über ein Partnerunternehmen in Frankreich abgeholt. Voraussetzung ist, dass keine Etikettenreste an den Trägern verbleiben. Die Abgabe ist kostenfrei; zuvor fielen Entsorgungskosten von rund 20 Cent pro Kilogramm an. Aufgrund geringer Mengen besteht an weiteren Standorten derzeit kein zusätzlicher Bedarf.

Durch die Rückführung der Etikettenträger konnten bislang rund drei Tonnen Abfall eingespart beziehungsweise von der Verbrennung in ein stoffliches Recycling überführt werden.

Optimierung von Abfallströmen in der Produktion

Am Standort BÜFA Composite Systems wurde 2025 eine strukturierte Analyse der Abfallströme in der Produktion durchgeführt, um wesentliche Entstehungsquellen von Abfällen zu identifizieren und gezielte Reduktionsmaßnahmen abzuleiten. Der Ansatz verknüpft Datentransparenz, prozessnahe Beobachtung und eine kennzahlenbasierte Steuerung und bildet damit eine belastbare Grundlage für eine wirksame Abfallreduktion.

Dadurch sank die entsorgte Menge (ohne Betriebsstoffe) von 609 Tonnen im Jahr 2024 auf 436 Tonnen im Jahr 2025. Dies entspricht einer absoluten Verringerung um 173 Tonnen beziehungsweise 28 Prozent. Damit wurde das gruppenweite Ziel von 25 Prozent übertroffen.

Die Abfallströme wurden systematisch einzelnen Produktionsprozessen zugeordnet. Hierzu wurden unter anderem spezifische Artikelnummern vergeben sowie Abfallmengen über Stellplätze und Containerbewegungen erfasst. Insgesamt wurden zahlreiche Stationen mit Ein- und Ausgängen analysiert. Diese detaillierte Erhebung machte transparent, an welchen Stellen Abfälle entstehen und welche Prozessschritte die Abfallmengen maßgeblich beeinflussen.

Zur Steuerung und Überwachung der Maßnahmen wurde ein monatlicher Report etabliert. Dieser bildet die Entwicklung der Abfallmengen im Zeitverlauf ab, ermöglicht die Nachverfolgung definierter Reduktionsziele – einschließlich des gruppenweiten 25-Prozent-Ziels – und macht Abweichungen frühzeitig sichtbar. Auf dieser Basis können gezielt Gegenmaßnahmen eingeleitet und Prozesse weiter optimiert werden.

Auf operativer Ebene wurden insbesondere abfall- und lösemittelintensive Produktionsschritte überprüft, etwa Spülprozesse. Dabei wurden bestehende Verfahren kritisch hinterfragt und Optimierungspotenziale zur Reduktion von Chemikalienverbrauch und Abfall identifiziert. Auch wenn die Effekte aufgrund schwankender Produktionsauslastungen nicht in allen Fällen eindeutig quantifizierbar sind, trägt dieser Ansatz zur kontinuierlichen Verbesserung der Prozesse bei.

Ein konkretes Maßnahmenbeispiel ist die Optimierung der Acetonnutzung bei der Reinigung von Anlagenteilen. Die Analyse zeigte, dass das eingesetzte Lösemittel häufig noch gering verschmutzt war und dennoch frühzeitig entsorgt wurde. Durch den Umbau der Anlage verbleibt das Aceton nun im Kreislauf, bis ein definierter Verschmutzungsgrad erreicht ist. Dies führt zu weniger Destillationszyklen sowie zu einer Reduktion von Energieverbrauch und Abfallmengen.

Audits bei Abfallentsorgern

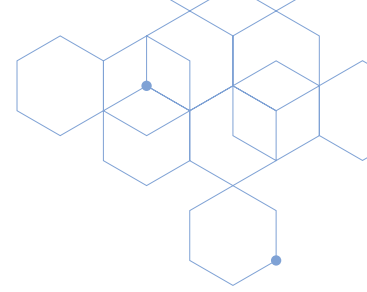
Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Durchführung von Audits bei Abfallentsorgungsunternehmen. Diese dienen dazu, den Weg der Abfälle bis zum Ende der Abfalleigenschaft nachvollziehbar zu dokumentieren und gehören zu den gesetzlichen Aufgaben des Abfallbeauftragten.

Mit den Audits wird sichergestellt, dass alle eingesetzten Entsorger Abfälle ordnungsgemäß, rechtskonform und fachgerecht handhaben – von Transport und Lagerung über Behandlung bis hin zur Verwertung oder Beseitigung. Im Jahr 2025 wurden insgesamt sechs Audits durchgeführt, darunter vier Vor-Ort-Audits und zwei Dokumentenprüfungen.

Die Audits zeigen, dass sich Entsorger deutlich hinsichtlich Genehmigungen, bearbeiteter Abfallschlüssel und Zertifizierungen unterscheiden und teilweise mehrere Unternehmen nacheinander in die Abfallbehandlung eingebunden sind. Vor-Ort-Audits umfassen unter anderem die Prüfung von Zertifikaten und Begleitpapieren, die Kontrolle der Annahmestellen sowie die Nachverfolgung konkreter Abfallströme im Prozess.

Insgesamt leisten die Audits einen wichtigen Beitrag zur weiteren Standardisierung der Entsorgungsprozesse innerhalb der Gruppe und zur Identifizierung von Optimierungspotenzialen, etwa bei Getrennsammelquoten oder der Erschließung neuer stofflicher Verwertungswege.





IBC-Day bei BÜFA: Standardisierung als Hebel für Ressourceneffizienz

Mit dem IBC-Day hat die BÜFA Gruppe einen wichtigen Impuls zur Optimierung ihrer Verpackungs- und Beschaffungsprozesse gesetzt. Ziel war es, den Beschaffungsprozess der gruppenweit eingesetzten Intermediate Bulk Container (IBCs) zu standardisieren. Im Rahmen des IBC-Days sollte zunächst ein Überblick über die Vielzahl unterschiedlicher IBC-Modelle geschaffen und die Grundlage für eine effizientere und nachhaltigere Beschaffung gelegt werden. Teilgenommen haben Mitarbeitende der Bereiche Sales, Einkauf, Produktmanagement, Qualitätssicherung und Logistik.

Bei den IBC-Days wurden rund 30 im Unternehmen genutzte IBC-Varianten vor Ort ausgestellt und mit ihren technischen Daten und Kosten gegenübergestellt. Die direkte Vergleichbarkeit machte Redundanzen sichtbar und zeigte deutlich, dass viele Modelle ähnliche Anforderungen erfüllen. Bereits während der Veranstaltung konnten erste IBC-Varianten identifiziert und gestrichen werden.

Die zentralen Erkenntnisse: Eine reduzierte IBC-Vielfalt und eine stärkere Standardisierung ermöglichen nicht nur Kosteneinsparungen, sondern leisten zugleich einen Beitrag zum Umweltschutz. Durch gebündelte Beschaffung, Wiederverwendung und eine effizientere Nutzung der IBCs lassen sich Materialeinsatz, Reinigungsaufwand und Transportemissionen reduzieren.



Als nächste Schritte strebt die BÜFA Gruppe an, die IBC-Beschaffung auf einen oder maximal zwei Lieferanten zu bündeln und die Anzahl der eingesetzten IBC-Modelle auf rund 14 bis 15 zu reduzieren. Zudem wird geprüft, inwieweit recycelte Materialien eingesetzt werden können. Ergänzend wird geprüft, wie IBCs gruppenweit besser geteilt, gespült und mehrfach eingesetzt werden können, um ihre Lebensdauer zu verlängern und Ressourcen nachhaltig zu schonen.

Wasseraufbereitung und Wasserwiederverwendung

Schwedisches Tochterunternehmen Washwater bietet Lösungen für einen nachhaltigen Wasserkreislauf in der Fahrzeugwäsche

Wasser ist für die BÜFA Gruppe eine zentrale strategische Ressource – sowohl im eigenen Betrieb als auch für unsere Kund:innen. Mit der Akquisition der schwedischen Unternehmensgruppe MacSerien 2024 wurde das Portfolio unter anderem gezielt um Lösungen für die Aufbereitung und Wiederverwendung von Wasser erweitert. Das Tochterunternehmen Washwater stärkt dabei insbesondere unsere Kompetenz im Bereich Vehicle Wash, einem Segment mit hohen Potenzialen für Ressourceneffizienz und regulatorische Konformität.

Washwater: 30 Jahre Expertise in der Fahrzeugreinigungswasser-Behandlung

Washwater entwickelt seit drei Jahrzehnten Systeme zur Reinigung und Rückführung von Wasser aus der Fahrzeugreinigung. Von ursprünglichen Basislösungen für die Wasseraufbereitung in Waschstraßen hat sich das Unternehmen zu einem Anbieter fortschrittlicher Aufbereitungstechnologien entwickelt – darunter Umkehrosmose und Vakuumdestillation, die gemeinsam mit dem Schwedischen Umweltinstitut und über EU-LIFE-Projekte entwickelt und patentiert wurden.

Ein wesentlicher Treiber dieser Entwicklung ist das strenge regulatorische Umfeld in Schweden, das bereits 1994 deutlich reduzierte Grenzwerte für Schwermetalle in Fahrzeugreinigungswasser festlegte. Heute liefert Washwater komplette Systemlösungen: von der Anlagenplanung über Installation bis hin zu Service, Ersatzteilen und den erforderlichen Chemikalien.

Chancen und Herausforderungen in der industriellen Reinigung

Im industriellen Umfeld bestehen Potenziale für den Einsatz der Technologien, insbesondere im skandinavischen Markt, da die Kunden einen steigenden Bedarf an Lösungen zur Wassereinsparung und Rückführung haben. Für spezielle Branchen – etwa Lebensmittelverarbeitung oder Großwäschereien – gibt es jedoch technische Einschränkungen. Die Wirtschaftlichkeit der Anlagen hängt maßgeblich vom lokalen Wasserpreis und dem spezifischen Wasserverbrauch ab. Insbesondere in Norwegen, wo die Kosten für Wasser und Wasserverbrauch pro Waschgang deutlich höher sind, kann sich die Investition in ein Recyclingsystem in weniger als einem Jahr amortisieren.

1. 100 Prozent Wasserrückführung für ein LKW-Testzentrum

Für einen schwedischen Kunden, ein Transportunternehmen mit vielen eigenen LKW, wurde 2025 eine vollständig geschlossene Wasserkreislaufführung umgesetzt. Der maßgeschneiderte Waschprozess umfasst zwei Portale – eines für rezirkuliertes Wasser sowie eines für die Spülung – und ermöglicht schnelle automatisierte sowie manuelle Reinigungsdurchläufe. Die Lösung stellt sicher, dass Umweltvorgaben eingehalten werden und nur so viel Frischwasser wie nötig verbraucht wird.

2. „Bumblebee“-Projekt: Effiziente Wasseraufbereitung auf engstem Raum

Ein weiteres Projekt in Schweden befasste sich mit der Wiedereröffnung einer zuvor aufgrund regulatorischer Auflagen geschlossenen Waschhalle. Trotz eines begrenzten Technikraums wurde eine kompakte, leistungsfähige Anlage zur Wasseraufbereitung integriert. Damit konnte der Kunde die gesetzlichen Anforderungen erfüllen und seinen Betrieb nachhaltig fortführen.

3. Wassersparlösung in Norwegen

In Norwegen, wo europaweit die höchsten Wasserkosten anfallen, wurde 2025 eine Anlage mit 80 Prozent Wasserrückführung umgesetzt. Da der Wasserverbrauch pro LKW-Wäsche dort mehr als doppelt so hoch ist wie in Schweden, amortisiert sich die Investition für Kunden in weniger als einem Jahr – ein wesentlicher wirtschaftlicher Vorteil.

Eigene Anwendung bei BÜFA: Vacudest-Anlage am Standort Oldenburg

Die Integration nachhaltiger Wassertechnologien findet auch innerhalb der BÜFA Gruppe statt. Am Standort BÜFA Cleaning Deutschland in Oldenburg ist seit Juni 2025 eine Vacudest-Vakuumdestillationsanlage unseres Partners H2O in Betrieb. Sie bereitet das Spülwasser aus der Produktion auf, destilliert es und führt es vollständig in den Prozess zurück. Vorbehandlungen wie pH-Anpassung oder Chlorneutralisation sind dabei Teil des standardisierten Ablaufs. Der Energiebedarf für den Destillationsprozess wird bereits teilweise durch die standorteigene Photovoltaikanlage gedeckt; Konzepte für eine noch bedarfsgerechtere Eigenstromnutzung befinden sich in Entwicklung.

Abfallreduktion durch Destillation

Durch die Destillation entsteht ein hochkonzentrierter Reststoff von etwa 80 Tonnen pro Jahr, während andere Abfall-schlüssel größtenteils entfallen. Die Gesamtmenge bleibt konstant, jedoch hat sich die Zusammensetzung zugunsten besser verwertbarer Abfälle verschoben. Das neue Konzentrat weist einen höheren Brennwert auf und kann thermisch deutlich effizienter verwertet werden – ein Vorteil sowohl ökologisch als auch im Hinblick auf Entsorgungskosten.



Nachhaltige Produktentwicklung



Innovative Composite-Lösungen

Produktneuheiten in Brandschutz, Kreislaufwirtschaft und Prozesskompetenz

Innovation im Composites-Bereich bedeutet bei BÜFA, technologische Leistungsfähigkeit konsequent mit Nachhaltigkeit, Arbeitssicherheit und industrieller Praxistauglichkeit zu verbinden. Diesem Anspruch ist BÜFA 2025 mit mehreren Produktinnovationen nachgekommen, die unterschiedliche Anwendungsfelder adressieren, jedoch einem gemeinsamen Leitgedanken folgen: zukunftsfähige Composite-Lösungen zu entwickeln, die ökologische Verantwortung, hohe Sicherheitsstandards und effiziente Prozesse miteinander vereinen.

Neue Maßstäbe im Brandschutz – BÜFA®-Firestop

Ein Beispiel hierfür ist das BÜFA®-Firestop-Gelcoat-S 320, das neue Maßstäbe im vorbeugenden Brandschutz für Composite-Bauteile setzt. Entwickelt für sicherheitskritische Anwendungen im Schienenfahrzeugbau, erfüllt das Gelcoat höchste Brandschutzanforderungen nach EN 45545-2 (Klassifizierungen HL2 und HL3). Neben einer marktführenden Wärmeformbeständigkeit zeichnet sich das Produkt durch eine besonders geringe Wärmefreisetzung im Brandfall aus. Gleichzeitig ist das styrol-, melamin- und halogenfreie Gelcoat Teil der BÜFA®-future Produktlinie und verbindet damit hohe Sicherheitsstandards mit einem klaren Nachhaltigkeitsanspruch. Dank seiner Vielseitigkeit ist BÜFA® Firestop-Gelcoat-S 320 für unterschiedliche Fertigungsverfahren geeignet und fügt sich reibungslos in bestehende Produktionsprozesse ein.

Für die Produktentwicklung des BÜFA®-Firestop-Gelcoat-S 320 liegt ein positiver Bescheid für die Forschungszulage vor. Diese Unterstützung bestätigt die wissenschaftliche Relevanz des Vorhabens und stärkt die Ressourcen, innovative und nachhaltige Lösungen langfristig weiterzuentwickeln. Die Forschungszulage ist ein staatliches Förderinstrument in Deutschland, das Unternehmen steuerlich bei Forschungs- und Entwicklungsprojekten unterstützt. Gefördert werden Vorhaben, die zur Entwicklung neuer oder deutlich verbesserter Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen beitragen. Die Förderung erfolgt unabhängig von der Unternehmensgröße und wird rückwirkend über das Finanzamt gewährt. Für internationale Stakeholder bedeutet dies: Die Forschungszulage funktioniert wie ein steuerlicher Anreiz, der Innovations- und Nachhaltigkeitsprojekte finanziell entlastet und deren Umsetzung beschleunigen kann.



Kreislaufwirtschaft im Composite-Bereich – rPET-basierte Polyesterharze

Einen weiteren Schwerpunkt setzt BÜFA mit der Erweiterung seines Portfolios um leistungsstarke rPET-basierte Polyesterharze. Die gemeinsam mit dem langjährigen Partner AOC Formulations entwickelten Harze basieren überwiegend auf recyceltem Post-Consumer-PET, etwa aus gebrauchten PET-Flaschen. Pro Tonne Harz können so bis zu 4.200 Flaschen wiederverwertet werden. Mit rPET-Anteilen von bis zu 30 Prozent und einer CO₂-Reduktion von bis zu 15 Prozent gegenüber klassischen UP-Harzen leisten die Produkte einen messbaren Beitrag zur Kreislaufwirtschaft. Gleichzeitig erfüllen sie hohe technische Anforderungen und sind vollständig kompatibel mit etablierten Verarbeitungsverfahren – von RTM- und Infusionsprozessen bis hin zum Handlaminat. Damit bietet BÜFA eine nachhaltige Lösung bei gleichbleibend hoher Qualität der Produkte – sowohl in der Verarbeitung als auch im Endresultat.

Emissionsfreier Formenbau – BÜFA® Resin VE 6699 Tooling Infusion

Auch im Formenbau treibt BÜFA Innovationen gezielt voran. Mit dem neuen BÜFA®-Resin VE 6699 Tooling Infusion wird das etablierte Formenbausystem um eine Harz-Komponente ergänzt, die eine nahezu emissionsfreie Herstellung von Formen in geschlossenen Infusionsverfahren ermöglicht. Bereits 2018 wurde BÜFA von der AVK – Industriervereinigung Verstärkte Kunststoffe für sein elektrisch ableitfähiges Formenbausystem ausgezeichnet, das durch den Einsatz von Nano-Carbon-Materialien erhöhte Sicherheit und Langlebigkeit bietet. Das neue Harz baut auf diesem System auf und erweitert es um zusätzliche Vorteile: Reduzierte Emissionen, verbesserte mechanische und thermische Belastbarkeit sowie erweiterte Einsatzmöglichkeiten für anspruchsvolle Anwendungen. Auch diese Innovation ist Teil des BÜFA®-future Sortiments und folgt dem Leitmotiv, Mensch und Umwelt gleichermaßen zu schützen.

Über alle Produktinnovationen hinweg wird deutlich: BÜFA verfolgt einen systemischen Ansatz. Materialien, Prozesse und Anwendungstechnik sind aufeinander abgestimmt und werden durch ergänzende Lösungen – etwa im Bereich Maschinenteknologie – sinnvoll und in Zusammenarbeit mit Kund:innen erweitert. So entstehen Composite-Systeme, die nicht nur technisch überzeugen, sondern auch einen nachhaltigen Beitrag zur Weiterentwicklung der Branche leisten.



Brandschutztest



rPET Flakes



Vacuum Infusions-Aufbau

BÜFA und FerrTech:

Partnerschaft für nachhaltige Wasser- und Reinigungsprozesse

Mit der Beteiligung an dem niederländischen Start-up FerrTech im Jahr 2022 hat BÜFA frühzeitig in eine innovative Technologie für nachhaltige Wasser- und Reinigungsprozesse investiert. Seitdem hat sich die strategische Partnerschaft zwischen BÜFA, dem niederländischen Tochterunternehmen Vivochem und FerrTech konsequent weiterentwickelt. Ziel ist es, das Produkt FerSol® erfolgreich im Markt zu etablieren und als nachhaltige, kostensparende Lösung für Wasser- und Reinigungsprozesse zu skalieren.

Auf BÜFA-Seite wurden gezielt neue Kompetenzen im Bereich Water Treatment aufgebaut, um Markteinführung, Kundenberatung und Anwendungstechnik zu stärken. Die Zusammenarbeit erfolgt als integriertes Team ohne Unternehmensgrenzen: FerrTech, BÜFA und Vivochem begleiten die Projekte gemeinsam – von der ersten Kund:innenanfrage über Vor-Ort-Tests bis zur Umsetzung und laufenden Optimierung.

FerSol: Nachhaltige Effizienz mit wirtschaftlichem Mehrwert

FerSol® (Natriumferrat) überzeugt durch eine Kombination aus ökologischen und ökonomischen Vorteilen. Der zentrale Nutzen für Kund:innen liegt in der Möglichkeit, Reinigungsprozesse bei deutlich niedrigeren Wassertemperaturen durchzuführen. Das senkt den Energieverbrauch und reduziert Kosten. Gleichzeitig unterstützt das umweltschonende FerSol die Einhaltung strenger regulatorischer Vorgaben, etwa wenn Eisenchlorid, Cobalt oder Phosphor strengen Auflagen unterliegen. Ursprünglich für die Abwasserbehandlung eingesetzt, hat sich der Fokus inzwischen auf skalierbare Reinigungsanwendungen verlagert. Besonders relevant sind Polymerrecycling, IBC- und Kistenwäsche sowie Gewächshausreinigung.

Erfolgreiche Anwendungen und Marktdurchdringung

Mehrere Kund:innenprojekte belegen den Mehrwert von FerSol® in der Praxis – unter anderem durch höhere Durchsatzraten, geringeren Energieeinsatz und vereinfachte technische Lösungen. Vor-Ort-Tests spielen dabei eine zentrale Rolle, um Anwendungen zu validieren, zu optimieren und dauerhaft erfolgreiche, auf die Bedürfnisse der Kund:innen zugeschnittene Lösungen zu etablieren.

Strategischer Meilenstein: FiBL-Listung

Ein wichtiger Schritt für die Marktentwicklung ist die Aufnahme von FerSol® in die FiBL-Betriebsmittelliste (Liste des Forschungsinstituts für biologischen Landbau). Die Listung wurde im Juli 2025 bestätigt und ermöglicht den Einsatz von FerSol® in ökologisch zertifizierten Betrieben. Damit eröffnen sich neue Marktpotenziale, insbesondere im Bio-Lebensmittelbereich mit höchsten Hygienestandards, etwa bei Brauereien, Molkereien oder im fleischverarbeitenden Bereich.

Fokus und nächste Entwicklungsschritte

Für das kommende Jahr liegt der Fokus auf dem Ausbau bewährter Anwendungen und der weiteren Professionalisierung von Service, Dosiertechnik und Wartung. BÜFA, Vivochem sowie FerrTech werden FerSol® gezielt dort weiter skalieren, wo das Produkt seine Stärken bereits erfolgreich unter Beweis gestellt hat.



Definition und Controlling nachhaltiger Produkte im Bereich Cleaning

Im Jahr 2025 hat sich BÜFA im Bereich Cleaning intensiv mit der Frage beschäftigt, wie nachhaltige Produkte künftig einheitlich definiert und systematisch gemonitort werden können. Ziel des Projekts war es, eine belastbare Grundlage zu schaffen, um Nachhaltigkeit im Produktportfolio transparenter darzustellen, intern besser zu kommunizieren und perspektivisch gezielt weiterzuentwickeln.

Ausgangspunkt war die bisherige Kategorisierung nachhaltiger Produkte, die im Wesentlichen auf dem EU-Ecolabel basierte. Dieser enge Rahmen bildete jedoch nur einen Teil des Portfolios ab und ließ zahlreiche Produkte mit relevanten Nachhaltigkeitsmerkmalen unberücksichtigt. Zudem fehlte eine einheitliche Systematik, die auch die Portfolios der internationalen Gesellschaften – insbesondere in den Niederlanden und Schweden – einbezog.

Gemeinsam zum Ziel: Interdisziplinäre Zusammenarbeit über Ländergrenzen hinweg

Das Projekt wurde funktionsübergreifend umgesetzt und von verschiedenen Fachbereichen begleitet. Die Produktentwicklung brachte ihre Expertise bei der Definition relevanter Produktattribute ein und unterstützte bei der Zuordnung zu nachhaltigkeitsbezogenen Kategorien. Das Business Development beriet bei der übergeordneten Kategorisierung, während das Produktmanagement die Projektleitung übernahm und insbesondere die Einordnung der Produkte in die verschiedenen Kategorien verantwortete.

Der Einkauf bewertete Verpackungslösungen im Hinblick auf Nachhaltigkeitsaspekte, Marketing unterstützte bei der Benennung der Kategorien und der späteren Kommunikation, und das Inhouse Consulting begleitete die digitale Erfassung der Daten. Das Cleaning Leadership Team stand bei dem Projekt beratend zur Seite und traf finale Entscheidungen.

Nachhaltigkeit ganzheitlich gedacht: Kriterien über das Produkt hinaus

Die neue Definition nachhaltiger Produkte berücksichtigt mehrere Dimensionen. Neben der Zusammensetzung der Produkte – etwa den Einsatz biobasierter oder zirkulärer Rohstoffe sowie mögliche Auswirkungen auf Mensch und Umwelt – fließen auch Nachhaltigkeitsaspekte in die Anwendung ein. Dazu zählen beispielsweise Hochkonzentrate oder Produkte, die gezielt Nachhaltigkeitsherausforderungen auf Kundenseite adressieren. Ergänzend werden künftig auch nachhaltige Verpackungslösungen, etwa Mehrwegkonzepte oder Recyclinganteile, systematisch erfasst und bewertet. Damit wird der Nachhaltigkeitsanspruch konsequent über das eigentliche Produkt hinaus erweitert.

Unterschiedliche Perspektiven, gemeinsame Lösungen

Die Erarbeitung der neuen Definition war mit mehreren Herausforderungen verbunden. Eine zentrale Rolle spielte die eingeschränkte Datenverfügbarkeit, insbesondere über unterschiedliche Systeme und Länder hinweg. Zudem mussten unterschiedliche Sichtweisen und Bewertungsansätze der einzelnen Standorte zusammengeführt und harmonisiert werden, um ein gemeinsames, international tragfähiges Verständnis zu schaffen.

Von der Definition zur Steuerung: Nachhaltige Produkte messbar machen

Ein wesentliches Ergebnis des Projekts ist der Aufbau einer digitalen Datenbasis, in der Produkte und Verpackungen systematisch den definierten Kategorien zugeordnet werden. Dafür müssen Daten aus unterschiedlichen Systemen – unter anderem aus den Niederlanden und Schweden – zusammengeführt und technisch verfügbar gemacht werden. Diese Maßnahme bildet die Grundlage für ein strukturiertes Controlling nachhaltiger Produkte.

Im nächsten Schritt wird dieses Controlling weiter ausgebaut. 2026 sollen alle Produkte sowie relevante Verpackungstypen (Kanister, Fass und IBC) den definierten Kategorien zugeordnet und die Daten in einem Business-Intelligence-Tool erfasst und ausgewertet werden. Darauf aufbauend werden konkrete, messbare Ziele für die Weiterentwicklung des nachhaltigen Produktportfolios formuliert.



Innovativer Erfindergeist als Treiber nachhaltiger Lösungen

Neues Reinigungsprodukt für eine abwasserneutrale Kistenwäsche

Mit der Entwicklung von Neutrasan für die Kistenwäsche zeigt BÜFA, dass die hauseigene Forschung und Entwicklung das Portfolio kontinuierlich weiterentwickelt, verbessert und konsequent nachhaltiger ausrichtet. Getrieben von innovativem Erfindergeist entstehen Lösungen, die ökologische Verantwortung und wirtschaftliche Effizienz miteinander verbinden. Ausgangspunkt sind dabei stets konkrete Praxisfragen – etwa wie sich die industrielle Reinigung von Mehrweg-Transportkisten sicherer und umweltverträglicher gestalten lässt.

Die Produktentwicklung von Neutrasan folgte klaren Leitlinien: Abwasserschonende und phosphorfremde Formulierung, effektive Reinigungsleistung bei neutralem pH-Wert sowie eine deutlich verbesserte Anwendungsfreundlichkeit. Neutrasan entfernt Fett-, Eiweiß- und Schmutzrückstände mittels milder, aber wirkungsvoller tensidischer Inhaltsstoffe in Kombination mit Temperatur und mechanischer Wirkung. Dadurch werden Materialien geschont, Sicherheitsrisiken für Anwender:innen reduziert und aufwändige Neutralisationsprozesse im Abwasser vermieden.

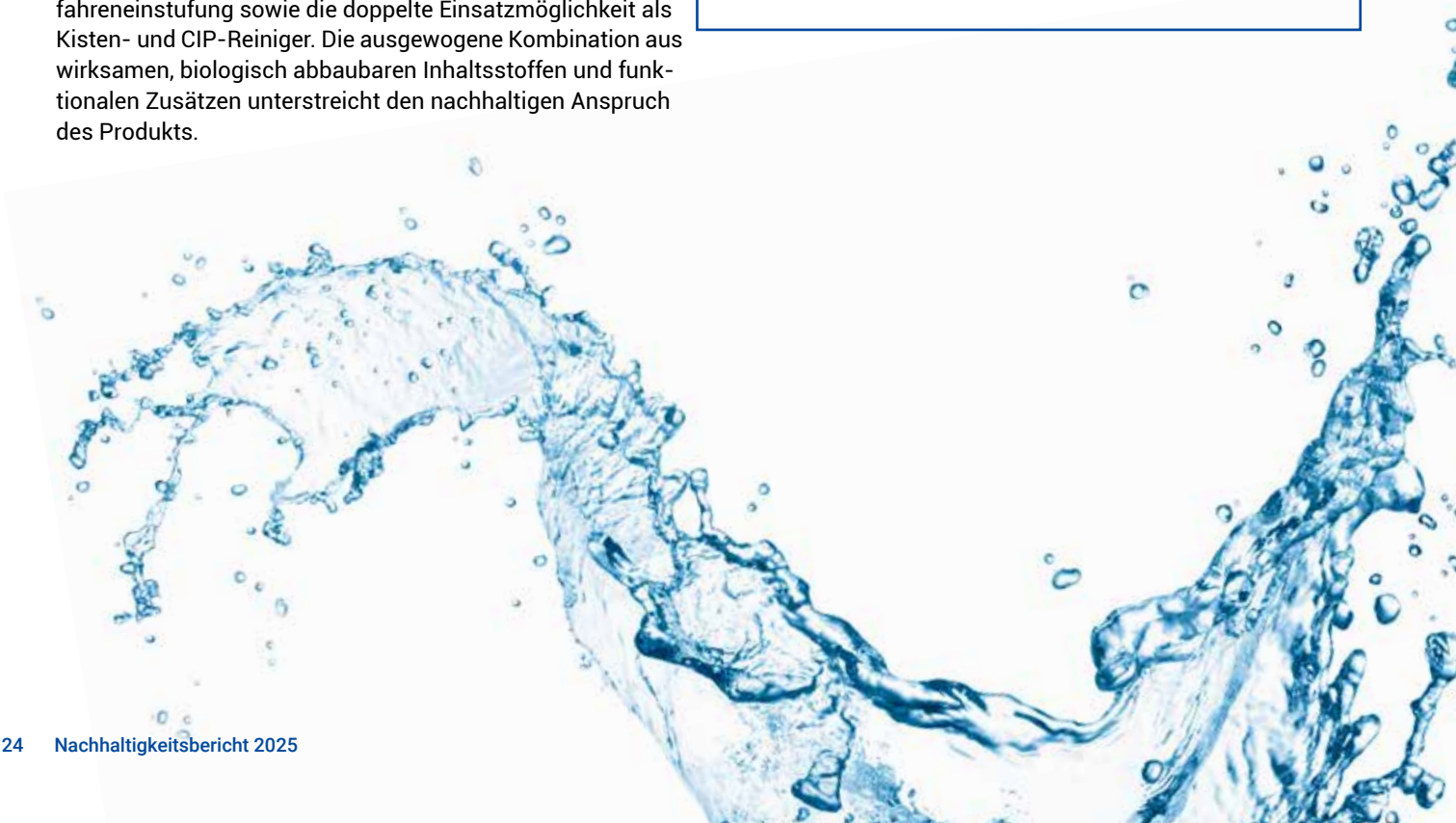
Ein besonderer Innovationsschritt ist die erstmals integrierte Quantifizierungsmethode: Mithilfe eines einfachen Farbschnelltests lässt sich die Konzentration der Reinigungslösung erstmals direkt vor Ort überprüfen. Diese neue Methode erhöht die Prozesssicherheit deutlich, verhindert Überdosierungen und unterstützt einen ressourceneffizienten Einsatz von Chemikalien, wovon Kund:innen und Umwelt gleichermaßen profitieren.

Ergänzt wird das Innovationsprofil durch weitere Vorteile wie eine gezielt reduzierte Schaumbildung, eine mildere Gefahreinstufung sowie die doppelte Einsatzmöglichkeit als Kisten- und CIP-Reiniger. Die ausgewogene Kombination aus wirksamen, biologisch abbaubaren Inhaltsstoffen und funktionalen Zusätzen unterstreicht den nachhaltigen Anspruch des Produkts.

Nach erfolgreichen Entwicklungs- und Testphasen startete BÜFA 2025 die Einführung von Neutrasan in den Markt.

Eigenschaften von Neutrasan

- **pH-neutral (ca. pH 6–8)**
Abwasserfreundlich formuliert – keine aufwändige Neutralisation vor der Einleitung erforderlich
- **Phosphorfrei und abwasserschonend**
Kein Beitrag zum AOX-Wert (adsorbierbare organisch gebundene Halogene); der CSB-Eintrag bleibt im für Tensidreiniger typischen, gut biologisch abbaubaren Bereich; eine umweltverträgliche Abwasserbehandlung wird unterstützt
- **Hohe Reinigungsleistung**
Effektive Entfernung von Fett-, Eiweiß- und Schmutzrückständen durch ausgewogene, milde Tensidsysteme.
- **Materialschonende Formulierung**
Als neutraler Reiniger nicht korrosiv, geeignet für empfindliche Oberflächen, Dichtungen und Anlagenkomponenten
- **Schaumarm eingestellt oder Schaumentwicklung unterdrückt**
Prozesssicher in Kistenwaschanlagen, stabiler Betrieb von Düsen, Pumpen und Sprühsystemen
- **Reduzierte Gefahreinstufung**
Geringeres Risiko für Anwender:innen bei gleichzeitig hoher Wirksamkeit
- **Innovative Messbarkeit der Anwendungskonzentration**
Erstmals ermöglicht ein spezieller Indikator im Reiniger eine schnelle Konzentrationsprüfung via Teststreifen; unterstützt einen ressourceneffizienten Chemikalieneinsatz



Soziale Verantwortung



Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz

Sicherheit für Gäste konsequent weitergedacht

Die Sicherheit von Gästen hat bei BÜFA einen hohen Stellenwert. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung von Standards werden klare, einheitliche Rahmenbedingungen geschaffen, die den hohen Anspruch an Arbeitssicherheit auch für externe Besucher:innen nachvollziehbar abbilden.

In diesem Kontext wurde zum einen in der BÜFA Gruppe ein neues, einheitliches Sicherheitsvideo eingeführt und zum anderen das Besucher:innen-Onboarding bei BÜFA Cleaning Deutschland grundlegend optimiert. Beide Maßnahmen tragen dazu bei, Besucher:innen strukturiert zu informieren und ihren Aufenthalt an den Standorten sicher und effizient zu gestalten.

Einheitliche Sicherheitsunterweisung für Besucher:innen

Im Rahmen der kontinuierlichen Verbesserung der Arbeitssicherheit wurde für die BÜFA Gruppe ein neues, einheitliches Sicherheitsvideo für Besucher:innen gedreht. So werden nun sicherheitsrelevante Informationen standortübergreifend konsistent zur Verfügung gestellt und das Bewusstsein für sicheres Verhalten auf dem Werksgelände gestärkt.

Das neue Sicherheitsvideo fasst die zentralen Sicherheitsvorkehrungen kompakt, verständlich und anschaulich zusammen. Es wird an den Standorten BÜFA Cleaning in Oldenburg, BÜFA Chemicals in Hude und BÜFA Composites in Rastede eingesetzt. Um eine möglichst barrierearme Informationsvermittlung zu gewährleisten, steht das Video in deutscher und englischer Sprache sowie mit verschiedenen Untertiteln zur Verfügung. So erhalten Gäste die relevanten Hinweise in ihrer Muttersprache.

Digitales Besucher:innen-Onboarding: Effizient, transparent und zukunftsorientiert

Um den Empfang externer Gäste zukunftsfähig aufzustellen, wurde der Prozess des Besucher:innen-Onboardings grundlegend überarbeitet. Ziel war es, den bisherigen papierbasierten Ablauf abzulösen, Medienbrüche zu vermeiden und den gesamten Vorgang effizienter, transparenter und sicherer zu gestalten. Statt Klemmbrett und Formularen rückt nun eine digitale Lösung in den Fokus, die den Empfang entlastet und zugleich die Anforderungen an Datenschutz und Arbeitssicherheit besser abbildet.

Die neue Lösung wurde von einer standortübergreifenden Gruppe aus Mitarbeitenden unterschiedlicher Funktionen gemeinsam erarbeitet. Dieser interdisziplinäre Ansatz stellt sicher, dass vielfältige Anforderungen aus dem Arbeitsalltag berücksichtigt und praxisnahe Verbesserungen entwickelt worden sind.

Das neue System bringt zahlreiche Vorteile mit sich. Gäste werden digital verwaltet, der Empfang funktioniert weitgehend autark und die besuchte Person wird automatisch informiert. Wiederkehrende Besucher:innen profitieren von einem schnelleren Zugang, da ihre Daten bereits hinterlegt sind. Darüber hinaus erhalten Besucher:innen vorab strukturierte, systemgestützte Informationen, etwa zu Datenschutzvereinbarungen oder standortspezifischen Hinweisen, optional ergänzt um weiterführende Standortinformationen.

Im Vergleich zum bisherigen Ablauf wird das Besucher:innen-Onboarding damit deutlich schlanker und weniger fehleranfällig. Aktuell besteht unter anderem noch eine technische Herausforderung beim individualisierten Druck von Besucher-Badges, die derzeit final gelöst wird. Die operative Umsetzung des neuen Systems steht noch aus, ist jedoch für das Jahr 2026 geplant.

Systematische Digitalisierung von Sicherheitsbegehungen

Seit Ende 2018 wird in der BÜFA Gruppe die Enterprise-Asset-Management-Software IFS Ultimo in der technischen Instandhaltung eingesetzt und fortlaufend verbessert. Neben dem klassischen Wartungs- und Inspektionsmanagement nutzt der Standort BÜFA Composite Systems auch das integrierte HSE-Modul, unter anderem zur digitalen Ausstellung von Arbeitsgenehmigungen inklusive Gefährdungsbeurteilungen.

Im nächsten Schritt soll der Einsatz der Software gezielt auf Sicherheitsbegehungen im technischen Bereich erweitert werden. Seit Mitte 2025 läuft dazu eine Testphase, um digitale Laufrouen für Sicherheitsrundgänge in der bestehenden Software zu erproben. Die Rundgänge werden dabei als reguläre Arbeitsaufträge mit hinterlegten Checklisten auf mobile, Ex-geschützte Endgeräte ausgespielt und in fest definierten Intervallen automatisch den zuständigen Mitarbeitenden zugewiesen.

Die Checklisten sind individuell an die jeweiligen Anlagen- und Bereichsanforderungen angepasst und stellen sicher, dass sicherheitsrelevante Prüfpunkte vollständig und nachvollziehbar bearbeitet werden. Die Dokumentation der Rundgänge erfolgt automatisch in der Software; eine zusätzliche manuelle Übertragung in separate Dokumentationssysteme entfällt. In Ultimo bearbeitete Aufträge gelten dabei als digital signiert und sind im Nachhinein nicht veränderbar, was die Nachvollziehbarkeit und Integrität der Dokumentation erhöht.

Werden im Rahmen eines Sicherheitsrundgangs Abweichungen festgestellt, wird direkt aus der Checkliste heraus automatisch ein Folgeauftrag zur Mangelbeseitigung generiert. Dieser wird durch die technische Planung priorisiert und entsprechend eingeplant. Ergänzend können Fotos direkt vor Ort dokumentiert werden. Zudem ist für die durchführenden Personen ersichtlich, ob und welche Mängel aus vorherigen Rundgängen bereits bekannt sind und welchen Bearbeitungsstatus diese haben.

Eine zentrale Voraussetzung für die vollumfängliche Nutzung der mobilen Funktionen ist der Einsatz geeigneter Ex-geschützter Endgeräte. Diese sollen schrittweise erneuert und ausgetauscht werden, um die digitale Durchführung und Dokumentation der Sicherheitsrundgänge langfristig flächendeckend zu gewährleisten.

Durch klar strukturierte, selbsterklärende Checklisten mit hinterlegten Arbeitsanweisungen können die Rundgänge perspektivisch auch von einzelnen, entsprechend unterwiesenen Personen durchgeführt werden. Dies eröffnet Potenziale zur Effizienzsteigerung, etwa durch eine reduzierte Personenzahl bei Begehungen und den Wegfall zeitaufwendiger Nacharbeiten. Die systemseitige Auswertung von Aufträgen, Bearbeitungszeiten und Folgeaufträgen schafft zudem die Grundlage, Verbesserungen im Sicherheitsprozess künftig messbar zu machen.





Neue Position bündelt Verantwortung für Sicherheit, Gesundheit und Arbeitsumfeld bei BÜFA Cleaning Netherlands

Vor dem Hintergrund der wachsenden Bedeutung von Arbeits- und Gesundheitsschutz wurde im Jahr 2025 eine neue, übergreifende Funktion bei BÜFA Cleaning Netherlands geschaffen: die Position des Teamleiters Sicherheit und Facility. Für diese Aufgabe wurde ein Kollege gezielt weiterqualifiziert und fachlich aufgebaut.

In der neuen Rolle sind Aufgaben aus den Bereichen Facility Services und Sicherheit gebündelt, um einen integrierten und ganzheitlichen Ansatz für eine sichere, gesunde und gut organisierte Arbeitsumgebung zu etablieren.

Der Teamleiter ist für sämtliche Facility-Themen im und rund um das Gebäude verantwortlich, übernimmt die Funktion des Präventionsbeauftragten und setzt strukturierte Verfahren um, die sichere Arbeitsweisen nachhaltig fördern. Ergänzend dazu werden Schulungen und Sensibilisierungsmaßnahmen für Mitarbeitende angeboten, um Sicherheitsbewusstsein und verantwortungsvolles Handeln fest in den Arbeitsalltag zu integrieren.

Mit der Etablierung dieser Funktion werden die geltenden Genehmigungen, Vorschriften und Sicherheitsverfahren eingehalten. Gleichzeitig wird eine Unternehmenskultur gefördert, in der Sicherheit, Gesundheit und Nachhaltigkeit gemeinsam betrachtet werden. Die Neugestaltung schafft

zudem die Grundlage, Standards und Prozesse systematisch weiterzuentwickeln und ein dauerhaft sicheres Arbeitsumfeld zu gewährleisten.

Im Jahr 2025 wurden zudem erneut die regelmäßigen Notfallübungen (Bedrijfshulpverlening, BHV) durchgeführt. Aus den gewonnenen Erkenntnissen aktualisiert und optimiert BÜFA Cleaning Netherlands schrittweise den Notfallplan. Damit wird gezielt das Sicherheitsbewusstsein, die Vorsorge sowie die allgemeine Sicherheit an unseren Arbeitsplätzen erhöht.

Um die fachliche Kompetenz in diesem zentralen Aufgabenfeld ständig auszubauen, hat der neue Teamleiter in den vergangenen eineinhalb Jahren mehrere externe Schulungen und Weiterbildungen absolviert, darunter die Qualifikationen als ADR-Berater (ADR, Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße), Experte für Betriebssicherheit, Präventionsbeauftragter sowie die VCA-Full-Zertifizierung (Veiligheid Gezondheid Milieu Checklijst Aannemers). Ergänzend wurde eine in den Niederlanden anerkannte, weiterführende Ausbildung zum MVK-Experten (Middelbare Veiligheidskunde, in etwa vergleichbar mit der "Fachkraft für Arbeitssicherheit" in Deutschland) aufgenommen, die an die Qualifikation als Experte für Betriebssicherheit anschließt.

Verantwortung für Menschen und sichere Prozesse

Neue Sicherheitsprotokolle für den Umgang mit Gefahrgütern

Der Schutz der Mitarbeitenden sowie die sichere Gestaltung von Prozessen haben für BÜFA höchste Priorität. Deshalb sind bei BÜFA Composites Spain neue Sicherheitsprotokolle für den Transport gefährlicher Güter eingeführt worden, die unter Einbindung eines externen Sicherheitsberaters entwickelt wurden. Damit geht die Oldenburger Unternehmensgruppe bewusst über die reine Erfüllung gesetzlicher Anforderungen hinaus und verfolgt das Ziel, im Bereich Arbeitssicherheit eine aktive Vorreiterrolle einzunehmen.

Ausgangspunkt waren bereits bestehende Funktionsprotokolle, bei denen insbesondere im Umgang mit gefährlichen Gütern (Accord européen relatif au transport international des marchandises dangereuses par route, ADR) sowie bei der Prävention chemiespezifischer Risiken weiteres Verbesserungspotenzial identifiziert wurde. Die neuen Regelungen ermöglichen eine eindeutige Identifizierung und Klassifizierung von ADR-Produkten und stärken damit das Risikomanagement bei Handhabung und beim Transport gefährlicher Stoffe. Gleichzeitig stellen sie die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben sicher und erhöhen den Schutz der Mitarbeitenden sowie der Logistikpartner nachhaltig.

Die neuen Sicherheitsprotokolle folgen einem klar definierten, systematischen Ablauf:

- **Identifizierung und Klassifizierung:** Erste Bewertung der Tätigkeit und der damit verbundenen Risiken
- **Vorbereitung:** Überprüfung von Ausrüstung, Materialien und sicherheitsrelevanten Rahmenbedingungen
- **Genehmigung:** Sicherstellung, dass das eingesetzte Personal qualifiziert und autorisiert ist
- **Kontrollierte Ausführung:** Durchführung der Tätigkeit gemäß festgelegter Vorgaben, bei Bedarf unter Aufsicht
- **Überprüfung:** Kontrolle, ob alle Schritte korrekt und vollständig umgesetzt wurden
- **Aufzeichnung:** Dokumentation zur Rückverfolgbarkeit und als Basis für kontinuierliche Verbesserung





Im Arbeitsalltag haben die neuen Protokolle zu spürbaren Verbesserungen geführt. Die Planung risikobehafteter Tätigkeiten erfolgt nun deutlich strukturierter, kritische Prozessschritte werden durch digitale Checklisten abgesichert und zentrale Kontrollpunkte sind fest in die Abläufe integriert. Ergänzend dazu sorgen verbesserte Kennzeichnungen und Abgrenzungen von Risikobereichen, regelmäßige kurze Sicherheitsbesprechungen zu Schichtbeginn sowie ein verbindliches Arbeitsgenehmigungssystem für bestimmte Tätigkeiten für zusätzliche Sicherheit und Transparenz.

Der erfolgreiche Roll-out der neuen Protokolle basiert vor allem auf der frühzeitigen Einbindung der Mitarbeitenden in der Entwicklungsphase, um eine hohe Praxistauglichkeit zu gewährleisten. Eine klare und kontinuierliche Kommunikation, die bewusste Balance zwischen Sicherheit und betrieblicher Effizienz sowie eine konsequente Dokumentation zur Verbesserung der Rückverfolgbarkeit haben die Sicherheitskultur nachhaltig bestätigt. Dabei liegt besonderer Wert darauf, regelkonformes Verhalten und erzielte Fortschritte sichtbar zu machen und wertzuschätzen.

Zugleich wurde ein umfassendes Schulungskonzept etabliert. Dieses umfasst verpflichtende persönliche Einführungssitzungen für alle Mitarbeitenden sowie ergänzende E-Learning-Angebote, die sowohl der Vertiefung als auch als dauerhaftes Nachschlagewerk dienen

Die enge Zusammenarbeit mit dem externen Sicherheitsberater schafft auch die Voraussetzung dafür, dass Sicherheitsstandards laufend verbessert werden. Regelmäßige Audits, die Beobachtung regulatorischer Änderungen, die Weiterentwicklung spezifischer ADR-Protokolle sowie die Unterstützung bei Risikobewertungen, der Auswahl geeigneter persönlicher Schutzausrüstung und der Analyse von Vorfällen tragen dazu bei, Prozesse dauerhaft sicher und zukunftsfähig zu gestalten.

Schulungen & Kompetenzentwicklung

Nachhaltige Personalentwicklung durch gezielte Qualifizierung

Am Standort BÜFA Composites UK wird gezielt in die Weiterqualifizierung der Mitarbeitenden investiert und damit langfristig die personelle Entwicklung und Nachfolgeplanung gestärkt. Aktuell nehmen vier Mitarbeitende an Trainee-Programmen teil: Eine Person im Bereich Betriebswirtschaft sowie drei Mitarbeitende mit dem Schwerpunkt Betriebsleitung.

Die freiwilligen Qualifizierungsangebote wurden im Rahmen des Formats „Lunch & Learn“ vorgestellt. Die Teilnahme sowie die Auswahl des jeweiligen Weiterbildungsprogramms erfolgten auf eigenständiger Entscheidung der Teilnehmenden.

Die Qualifizierungsmaßnahmen finden überwiegend außerhalb der regulären Arbeitszeit statt. Um die Teilnahme zu unterstützen und die Vereinbarkeit mit dem Arbeitsalltag zu erleichtern, werden die Teilnehmenden zusätzlich einmal pro Woche von ihrer Arbeit freigestellt.

Einige Mitarbeitende verfügten zu Beginn noch nicht über formale schulische Qualifikationen. In diesen Fällen wurde zunächst das im Vereinigten Königreich wichtige GCSE (General Certificate of Secondary Education) in den Fächern Mathematik und Englisch erworben – vergleichbar mit der Mittleren Reife in Deutschland und Grundvoraussetzung für den weiterführenden Bildungsweg. Darauf aufbauend folgen Qualifikationen der Stufe 3 in den Bereichen Führung oder Betriebswirtschaft. Die Ausbildung dauert 18 Monate.

Dieses Vorgehen ermöglicht, gezielt internes Know-how aufzubauen und Mitarbeitende frühzeitig für potenzielle zukünftige Positionen am Standort zu qualifizieren. Gleichzeitig stärkt dies zentrale betriebliche Kompetenzen, verbessert die Nachfolgeplanung und erhöht die Zufriedenheit der Teilnehmenden.

Statement Isla, aktuell Auszubildende im Einkauf bei BÜFA Composites UK und Teilnehmerin des Trainee-Programms „Business Administration“:

„Ich war motiviert, das Trainee-Programm „Business Administration“ zu absolvieren, da es mir praxisnahes Wissen und wertvolle Erfahrungen vermittelt und damit eine solide Grundlage für meine berufliche Entwicklung schafft. Besonders wichtig war mir, zentrale Fähigkeiten wie Organisation, Kommunikation und Zeitmanagement weiterzuentwickeln, die ich im Rahmen der Ausbildung in einem professionellen Umfeld erlernen kann.“

BÜFA unterstützt mich durch ein positives Arbeitsumfeld, in dem ich die in der Ausbildung erworbenen Fähigkeiten anwenden und weiter vertiefen kann. Zudem erhalte ich viel Unterstützung durch meinen Mentor und meine Kolleg:innen, was mir hilft, Selbstvertrauen aufzubauen und mich fachlich wie persönlich weiter zu entfalten. Meine Ausbildung legt einen starken Fokus auf die Entwicklung organisatorischer, selbstständiger und zwischenmenschlicher Fähigkeiten. Diese helfen mir im Arbeitsalltag bei BÜFA, effizient zu arbeiten, strukturiert zu bleiben und effektiv mit Kolleg:innen sowie Lieferanten zu kommunizieren.“

Insgesamt erlebe ich die Ausbildung als sehr bereichernd. BÜFA begleitet mich während des gesamten Prozesses mit hilfreichen Impulsen, individueller Unterstützung und vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten.“





KI-gestützte Schulungspläne: Personalisierte Entwicklung

Mit der Einführung KI-gestützter Schulungspläne verfolgt BÜFA Composites Spain einen modernen, dialogorientierten Ansatz in der Personalentwicklung. Ziel ist es, berufliche Weiterentwicklung stärker an individuellen Kompetenzen, Interessen und Zielen auszurichten und gleichzeitig die Anforderungen der jeweiligen Position sowie der Organisation systematisch zu berücksichtigen.

Im Unterschied zu früheren, überwiegend standardisierten Schulungsmodellen basiert der neue Ansatz auf einer spezialisierten Technologieplattform für Unternehmensschulungen. Die KI analysiert eine Vielzahl relevanter Informationen – darunter Aufgabenprofile, Kompetenzstände, Entwicklungsziele, Leistungsbewertungen und Lernpräferenzen – und erstellt daraus personalisierte Lernpfade.

Ein zentrales Element ist der kollaborative Prozess zwischen Mitarbeitenden und Führungskräften: Beide bringen ihre Perspektiven ein und überprüfen den von der KI vorgeschlagenen Entwicklungsplan gemeinsam. So wird sichergestellt, dass individuelle Ambitionen, realistische Umsetzbarkeit und strategische Unternehmensziele in Einklang stehen.

Die KI-gestützten Schulungspläne decken ein breites und differenziertes Kompetenzspektrum ab. Dazu zählen technische Qualifikationen, etwa spezifische Kenntnisse zu chemischen Prozessen, Maschinenbedienung und Qualitätsstandards, ebenso wie digitale Kompetenzen in den Bereichen Softwaretools, Datenanalyse und Prozessdigitalisierung. Ergänzend werden Sprachkenntnisse – insbesondere in Englisch und Deutsch für die standort- und funktionsübergreifende Zusammenarbeit – gezielt gefördert. Für Mitarbeitende mit Führungsverantwortung oder -potenzial sind zudem Entwicklungsbausteine im Bereich Leadership vorgesehen.

Aberundet werden die Lernpfade durch die Stärkung zentraler Soft Skills wie Kommunikation, Teamarbeit und Problemlösungsfähigkeit.

Die Umsetzung erfolgt in einem Hybridmodell aus digitalen Lerninhalten, externen Schulungen, Zertifizierungen sowie On-the-Job-Trainings und Projektarbeit. Die Wirksamkeit der Maßnahmen wird über mehrere Ebenen hinweg gemessen – von Zufriedenheitsumfragen und Wissenstests bis hin zum konkreten Transfer in den Arbeitsalltag und messbaren Leistungsverbesserungen. Der Fortschritt im Entwicklungsplan wird vierteljährlich im Tool bewertet.

Nach rund acht Monaten Einsatz zeigen sich erste Erfolge: Mitarbeitende berichten von einer deutlich höheren Relevanz der Schulungsinhalte und konkrete Anwendungsbeispiele – etwa im Bereich Datenanalyse und Entscheidungsunterstützung – belegen den Mehrwert der personalisierten Lernansätze.

„Online-Kurse vermitteln eine wichtige Grundlage. Den entscheidenden Mehrwert entfaltet das Lernen jedoch erst durch die praktische Anwendung und den aktiven Umgang mit unterschiedlichen KI-Modellen“,

so Jorge Cano, Manager Finance & Credit Control bei BÜFA Composites Spain, zu seinen Erfahrungen mit den KI-gestützten Schulungen.

Insgesamt stärkt der Einsatz KI-gestützter Schulungspläne die individuelle Kompetenzentwicklung, fördert den kontinuierlichen Dialog zwischen Mitarbeitenden und Führungskräften und leistet damit einen Beitrag zur langfristigen Fachkräftentwicklung bei BÜFA.

Governance & Compliance



Unternehmenskultur

Im Dialog lernen: Demokratie stärken durch Bildungsengagement

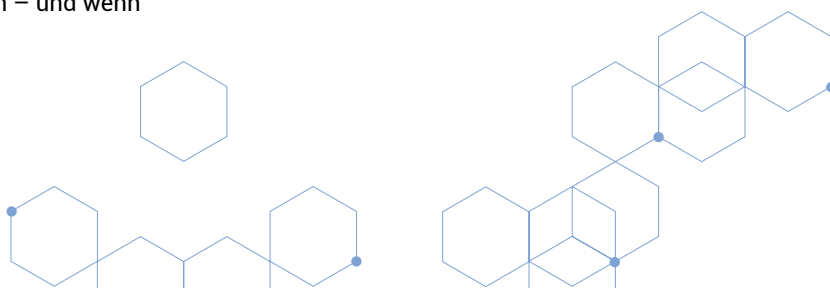
Im Rahmen einer mehrtägigen Veranstaltung der Stadt Oldenburg und des Präventionsrats Oldenburg hat sich BÜFA aktiv im Bildungsbereich eingebracht, um den Austausch über demokratische Werte zu fördern und Demokratie im direkten Dialog erfahrbar zu machen.

Gemeinsam mit Schüler:innen unterschiedlicher Schulformen sowie Vertreter:innen aus Unternehmen wurde in einem World-Café-Format diskutiert, wie Verantwortung im betrieblichen Alltag übernommen wird und welche Rolle Unternehmen in einer demokratischen Gesellschaft spielen. In Kleingruppen setzten sich die Teilnehmenden mit konkreten Fragestellungen auseinander – etwa: „Sollte sich dein Unternehmen öffentlich für Demokratie positionieren – und wenn ja, mit welchen Werten?“

BÜFA übernahm dabei nicht nur die Rolle des Gesprächspartners, sondern auch die Moderation an den Tischen. Durch den regelmäßigen Wechsel der Gruppen an den einzelnen Tischen wurden unterschiedliche Perspektiven zusammengeführt und praxisnahe Erfahrungen eingebracht.

So entstand ein offener, strukturierter Dialog, der junge Menschen dazu anregte, sich reflektiert mit gesellschaftlicher Verantwortung auseinanderzusetzen.

Für BÜFA ist dieses Engagement ein wichtiger Beitrag zur Stärkung demokratischer Werte – sowohl im unternehmerischen Handeln als auch im gesellschaftlichen Miteinander.



20 Jahre BÜFA Composites Poland

Meilenstein für Wachstum und nachhaltige Entwicklung



BÜFA Composites Poland feierte am 6. November in Danzig im Kreis von Vertretern des BÜFA Management Teams, Mitarbeitenden sowie strategischen Lieferanten sein 20-jähriges Jubiläum.

Lothar Kempf hob die Rolle des polnischen Standorts für das europäische Wachstum der BÜFA Gruppe hervor:

„BÜFA Composites Poland steht seit zwei Jahrzehnten für Verlässlichkeit, partnerschaftliche Zusammenarbeit und kontinuierliches Wachstum – Werte, die unser europäisches Netzwerk nachhaltig stärken.“

Langjährige Lieferanten erhielten Gedenkobjekte aus Kunstharz, mit denen sich BÜFA für die stabilen und regional verankerten Partnerschaften und eine resilient aufgestellte Supply Chain bedankte.

Besonders hervorgehoben wurden zudem Mitarbeitende, die seit der Gründung zum Unternehmen gehören – unter ihnen auch der Managing Director von BÜFA Composites Poland, Tomasz Zakrzewski: „Unsere gemeinsame Geschichte zeigt, dass Loyalität und Verlässlichkeit zentrale Faktoren langfristiger, erfolgreicher Entwicklung sind. Zum Jubiläum feiern wir unsere erfolgreiche Vergangenheit und blicken gleichzeitig zuversichtlich in die Zukunft – denn die besten Dinge

geschehen, wenn wir gemeinsam voranschreiten.“

Dem Festakt voraus ging ein Meeting mit den Key Account Managern, in dem aktuelle Marktimpulse sowie Projekte und Prioritäten für das kommende Geschäftsjahr diskutiert wurden. Gleichzeitig markierte es den letzten offiziellen Austausch von Felix Thalmann mit dem Team von BÜFA Composites Poland, da dieser nach zwölf Jahren als CEO der BÜFA Gruppe 2026 aus dem aktiven Berufsleben ausscheiden wird.

Das Jubiläum verdeutlicht die strategische Bedeutung des Standorts im europäischen Netzwerk der BÜFA Gruppe. Die enge Zusammenarbeit mit lokalen Partnern, verbunden mit hoher Mitarbeitendenbindung und einem klaren Wachstumsfokus, bildet eine wesentliche Grundlage für die wirtschaftliche Stabilität und Zukunftsfähigkeit der BÜFA Gruppe.



Nachhaltig wirtschaften

Digitalisierung mit Mehrwert – für Kund:innen und Organisation

Die BÜFA Gruppe treibt die Digitalisierung systematisch und ganzheitlich voran – sowohl mit Blick auf ihre Kund:innen als auch auf interne Strukturen. Zwei zentrale Projekte stehen exemplarisch für diesen Ansatz: der BÜFA Business Hub als digitales Kundenportal sowie die neue HR-Plattform zur Weiterentwicklung moderner Personalprozesse. Beide Initiativen tragen dazu bei, Transparenz, Effizienz und Nutzerfreundlichkeit nachhaltig zu stärken.

Business Hub: Zentrales Kundenportal der BÜFA Gruppe

Mit dem BÜFA Business Hub wurde eine moderne Onlineplattform geschaffen, die den digitalen Austausch sowie zentrale Geschäftsprozesse zwischen Kund:innen und der BÜFA Gruppe unterstützt. Das Portal ermöglicht einen jederzeitigen Zugriff auf Angebote, Aufträge, Bestellungen und relevante Informationen rund um das Produktportfolio – unabhängig von Servicezeiten.

Durch die zentrale Bündelung von Bestellungen, Produkten und Dokumenten behalten Nutzer:innen den Überblick über alle relevanten Vorgänge. Der Business Hub ergänzt den persönlichen Kundenkontakt sinnvoll: Die bekannten Ansprechpartner:innen bleiben weiterhin erreichbar, während digitale Services zusätzliche Flexibilität schaffen.

Die Entwicklung der Plattform erfolgte in engem Austausch mit den Kundenteams sowie mit ausgewählten Kund:innen. Ziel war es, unterschiedliche und teils komplexe Anforderun-

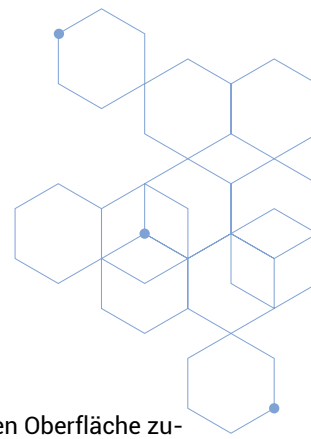
gen auf einer zentralen, benutzerfreundlichen Oberfläche zusammenzuführen. Dazu zählen unter anderem regulatorische Informationen, produkt- und auftragsbezogene Datenblätter sowie tagesaktuelle Preise. Der Business Hub ist Teil eines internationalen, gruppenweiten Digitalisierungsprojekts, das schrittweise ausgebaut wird, um den Service kontinuierlich an wachsende Anforderungen unserer Kund:innen anzupassen.

HR-Plattform: Moderne Prozesse für Transparenz und Nutzer:innenfreundlichkeit

Auch im Bereich Human Relations setzt BÜFA konsequent auf digitale Lösungen. Die Einführung der neuen HR-Plattform ist ein zentraler Baustein der nachhaltigen Organisationsentwicklung bei BÜFA.

Die Entscheidung für die Lösung fiel, als deutlich wurde, dass die bestehende Systemlandschaft den Anforderungen an Transparenz, Integration und Skalierbarkeit nicht mehr ausreichend entsprach. Ziel war es, personalbezogene Prozesse wie Recruiting, Onboarding und Lernen ganzheitlich abzubilden und gruppenweit intelligent zu vernetzen. Abrechnung und Zeitwirtschaft verbleiben dabei im bestehenden System und ergänzen die neue Plattform funktional.

Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt auf der Förderung von Lernen sowie der persönlichen und fachlichen Entwicklung der Mitarbeitenden. Durch Standardisierung und Automatisie-





Die Umsetzung wird administrative Aufwände reduziert und personelle Ressourcen effizienter eingesetzt. Gleichzeitig schafft die Plattform die Grundlage für eine skalierbare, international ausbaufähige HR-Struktur, die langfristig ein einheitliches Verständnis moderner Personalarbeit unterstützt.

Die Auswahl des Systems erfolgte in einem strukturierten Prozess, bei dem neben funktionalen Aspekten insbesondere Skalierbarkeit, Datensicherheit, Integrationsfähigkeit und die Möglichkeit zur eigenständigen Weiterentwicklung berücksichtigt wurden. Dadurch wird interne Kompetenz gestärkt, externe Abhängigkeit reduziert und eine ressourcenschonende Weiterentwicklung der Lösung ermöglicht.

Die Umsetzung als bereichsübergreifendes Transformationsprojekt förderte nachhaltige Entscheidungen und eine hohe Akzeptanz in der Organisation. Der gemeinsame Go-live für alle Gesellschaften in Deutschland im Dezember 2025 bildete einen wichtigen Meilenstein, um HR-Prozesse zu vereinheitlichen und eine belastbare Basis für die weitere Internationalisierung zu schaffen.

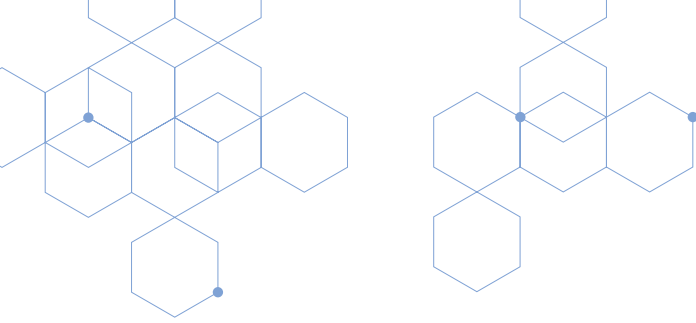
Für Mitarbeitende entsteht ein zentraler, digitaler Zugang zu HR-Services mit erweiterten Self-Service-Funktionen, der Prozesse vereinfacht und Durchlaufzeiten verkürzt. Perspektivisch stärkt insbesondere der Ausbau des Lernbereichs ab 2026 die Eigenverantwortung der Mitarbeitenden und

fördert eine nachhaltige Lernkultur im Unternehmen. Damit schafft BÜFA die Grundlage für nachhaltigen Kompetenzaufbau, transparente Entwicklungsprozesse und investiert in zukunftsfähige und resiliente Organisationsstrukturen, in denen der Mensch im Fokus steht.

Digitalisierung der HR-Prozesse – ausgewählte Kennzahlen

- Reduktion der Prozesseinstiege bei der Anmeldung eines Personalbedarfs von fünf auf einen zentralen Einstiegspunkt
- Ablösung des bisherigen E-Mail-basierten Abstimmungsprozesses durch klar strukturierte, digitale Workflows
- Einführung von elf prozessorientierten Onboarding-Formularen zur standardisierten und effizienten Abbildung des Eintrittsprozesses
- Bereitstellung von fünf Self-Service-Formularen für die Pflege von Stammdaten (z. B. Anschrift, Bankverbindung)
- Ergänzend sechs digitale Antragsformulare für weitere personalbezogene Anliegen (u. a. Beihilfe, Hansefit)

Nach Freigabe werden relevante Formulardaten automatisch in die neue HR-Plattform übernommen, wodurch Medienbrüche vermieden und manuelle Nacharbeiten reduziert werden.



Strategische Zertifizierungen für zukünftige Marktanforderungen

ISCC Plus, Lebensmittelsicherheit ISO 22000:2018 und Halal-konforme Produkte

Im Jahr 2025 hat die BÜFA Gruppe in den Bereichen Chemicals und Cleaning bedeutende Zertifizierungen erhalten: ISO 22000 und ISCC PLUS für die Standorte Almelo und Hude (BÜFA Chemicals) sowie die HQC-Halal-Zertifizierung für viele relevante Produkte bei BÜFA Cleaning Deutschland. Diese Maßnahmen stärken das Vertrauen in Prozesse und deren Beitrag zur Lebensmittelsicherheit und Nachhaltigkeit. Sie schaffen Zugang zu Märkten mit hohen regulatorischen Anforderungen und steigenden Kund:innenansprüchen.

ISCC PLUS: Nachhaltigkeit und Transparenz im Chemikalienhandel

Die Zertifizierung nach ISCC PLUS steht für Rückverfolgbarkeit und verantwortungsvolle Lieferketten. Sie berücksichtigt ökologische und soziale Kriterien und unterstützt die Nutzung von recycelten sowie erneuerbaren Materialien. Für den Chemikalienhandel bedeutet dies nicht nur die Erfüllung internationaler Standards, sondern auch einen aktiven Beitrag zur Kreislaufwirtschaft und zur Reduzierung von CO₂-Emissionen. Kund:innen profitieren von geprüften, nachhaltigen Produkten, die ihre eigenen Nachhaltigkeitsziele und Compliance-Anforderungen erfüllen. Gleichzeitig stärkt ISCC PLUS die Marktposition und eröffnet neue Geschäftsmöglichkeiten in Branchen, die Wert auf Klimaschutz und Ressourcenschonung legen.

ISO 22000: Lebensmittelsicherheit entlang der gesamten Wertschöpfungskette

Die Zertifizierung nach ISO 22000 bewertet die Lebensmittelsicherheit über alle Prozessschritte hinweg – vom Einkauf über Verpackungsmaterialien und Transport bis zur Auslieferung. Sie fordert ein risikobasiertes Managementsystem und eine klare Trennung zwischen technischen Industriechemikalien und Lebensmittelprodukten. Neue Anlagen waren nicht erforderlich, jedoch mussten Abläufe geschärft und Hygienemaßnahmen dokumentiert weiterentwickelt werden.

Halal-Konformität durch transparente Rohstoff- und Prozesskontrolle

Die Halal-Zertifizierung im Bereich BÜFA Cleaning bezieht sich auf diejenigen Produkte, die unter Halal-Bedingungen gefertigt werden und für die zu jedem eingesetzten Rohstoff ein Halal-Nachweis vorliegen muss. Der Zertifizierungsprozess umfasst als dafür relevante Unternehmensabläufe insbesondere den Einkauf und die Produktion. Besonders wichtig sind hierbei strukturierte halal-konforme Prozesse, die von den übrigen nachweislich getrennt werden müssen, eine saubere Dokumentation und die enge Zusammenarbeit mit Lieferanten.

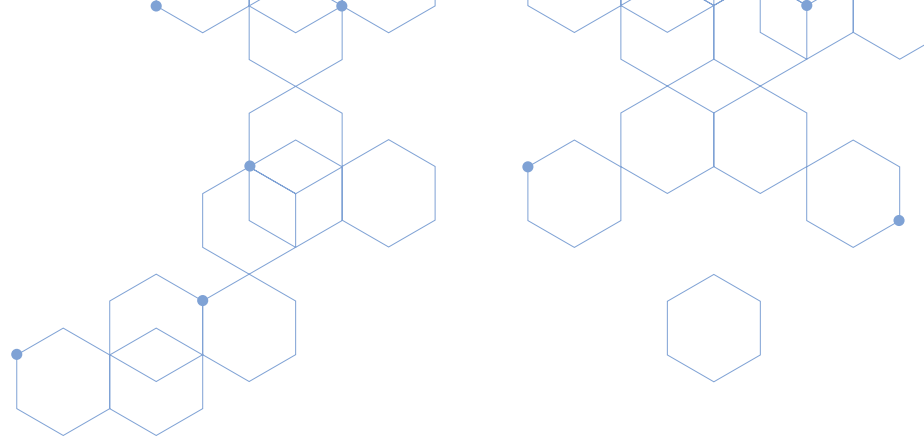
Reaktion auf steigende Kundenanforderungen in der Lebensmittelindustrie

Der Bedarf an zertifizierter Produktsicherheit hat in der Lebensmittelbranche deutlich zugenommen. ISO 22000 ermöglicht BÜFA Chemicals, über bestehende Standards wie GMP+ oder HACCP hinauszugehen und neue Kundenanforderungen zu erfüllen. Gleichzeitig fordern halal-produzierende Lebensmittelbetriebe zunehmend Halal-zertifizierte Reinigungsprodukte – ein wesentlicher Impuls für die Zertifizierung bei BÜFA Cleaning.

Die Einführung der Normen brachte unterschiedliche Herausforderungen mit sich.

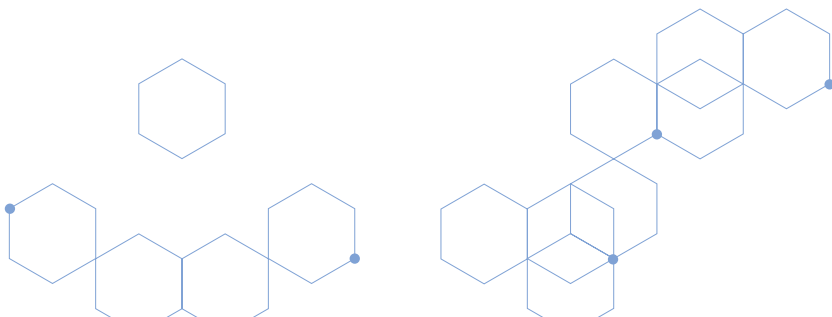
Bei ISO 22000 waren dies vor allem die Sensibilisierung der Mitarbeitenden, die Bewertung der gesamten Supply Chain und der zusätzliche dokumentarische Aufwand im risikobasierten Ansatz.

Herausforderungen bei der Halal-Zertifizierung lagen darin, vollständige Rohstoffzertifikate einzuholen und bei administrativen Prozessen die Halal-Perspektive zu berücksichtigen, da selbst mineralische Rohstoffe Nachweise erfordern. Dies schränkt die Lieferantenauswahl sowie das Sourcing ein.



Mehrwert für Wettbewerbsfähigkeit und wirtschaftliche Nachhaltigkeit

Alle Zertifizierungen stärken die Marktposition und erweitern das Produktportfolio von BÜFA um margenstarke Spezialitäten. Sie ermöglichen den Zugang zu wichtigen Kundensegmenten, sichern bestehende Beziehungen zu Kund:innen und schaffen neue Wachstumsmöglichkeiten. Damit leisten sie einen wesentlichen Beitrag zur wirtschaftlichen Nachhaltigkeit und zur langfristigen Zukunftsfähigkeit des Unternehmens.



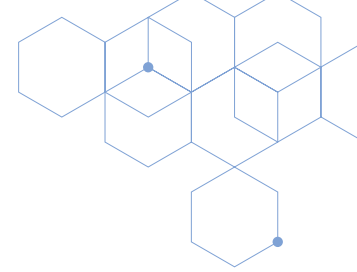


Zahlen, Daten & Fakten

Das Kapitel "Zahlen, Daten, Fakten" fasst die wesentlichen Kennzahlen der BÜFA Gruppe in den Bereichen Wirtschaft, Umwelt und Soziales zusammen. Die Angaben ergänzen die vorangegangenen Kapitel um eine transparente, vergleichbare Darstellung der strukturellen und quantitativen Entwicklungen der vergangenen Jahre. Soweit verfügbar werden mehrjährige Zeitreihen ausgewiesen, um Trends nachvollziehbar zu machen. Die berichteten Daten orientieren sich an den Vorgaben der GRI-Standards und umfassen sowohl gruppenweite Informationen als auch standortspezifische Werte, wo dies für das Verständnis erforderlich ist. Die Daten sind entsprechend gekennzeichnet.

Die Kennzahlen dienen als faktenbasierte Grundlage zur Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung der BÜFA Gruppe und spiegeln sowohl operative Entwicklungen als auch Fortschritte in zentralen Handlungsfeldern wider. Inhalts- und Datentiefe folgen der in den vorherigen Berichtsabschnitten beschriebenen Berichtsstruktur, in der die relevanten Themen und Verantwortlichkeiten definiert sind.





Unternehmensdaten & Beschäftigung bei BÜFA

Die nachfolgenden Kennzahlen geben einen Überblick über zentrale Unternehmens- und Beschäftigungskennzahlen der BÜFA Gruppe. Die Daten dienen der transparenten Darstellung wirtschaftlicher Grundlagen sowie der Entwicklung der Beschäftigtenstruktur im Berichtszeitraum. Die Kennzahlen

umfassen in der Regel vier Jahre; einzelne Angaben werden erstmals veröffentlicht, da sie zuvor noch nicht systematisch erhoben wurden. Diese Angaben ermöglichen eine Einordnung der Unternehmensgröße und strukturellen Rahmenbedingungen der Gruppe.

Unternehmensdaten (BÜFA Gruppe)	2025	2024	2023	2022
Gruppenumsatz [Mio. €]	337	333	341	404
Eigenmittelquote [%]	> 40	> 40	> 40	> 40
Forschungs- & Entwicklungsaufwand [Mio. €]	2,7	3	3	3
Investitionen in Sachanlagen [Mio. €]	6,4	6	7	7
Personalaufwand [Mio. €]	55,9	52	49	50
Standorte Inland (DE) [Anzahl]	5	5	5	5
Standorte Ausland [Anzahl]	13	13	9	8
Mitarbeitende [Anzahl]	771	753	686	699
Mitarbeitende ¹ [FTE]	708	685	617	625
Qualifizierungskosten je Mitarbeitende ² [€]	456	624	717	675
Schulungsstunden je Mitarbeitende ³ [h]	3,6	5	5,7	5,4
Gesamtzahl der Angestellten mit Anspruch auf Elternzeit ♀ [Anzahl]	213*			
Gesamtzahl der Angestellten mit Anspruch auf Elternzeit ♂ [Anzahl]	566*			
Gesamtzahl der Angestellten, die Elternzeit in Anspruch genommen haben ♀ [Anzahl]	11*			
Gesamtzahl der Angestellten, die Elternzeit in Anspruch genommen haben ♂ [Anzahl]	13*			
Anteil der Angestellten die durch Tarifverträge abgedeckt sind [%]	67,1*			
Beschäftigung (Standorte DE)				
Fluktuation [%]	7,9	10,1	10	14
Krankenquote ³ [%]	5,2	4,8	6	7
durchschnittliches Lebensalter ♀ ⁴ [Jahre]	41,6	40,9	41	40
durchschnittliches Lebensalter ♂ ⁴ [Jahre]	45	44,2	44	43
durchschnittliche Betriebszugehörigkeit ♀ ⁴ [Jahre]	13,1	11,8	12	12
durchschnittliche Betriebszugehörigkeit ♂ ⁴ [Jahre]	12,1	11,4	12	12
Frauenanteil der Beschäftigten ⁵ [Jahre]	31,1	31,4	31	31
Auszubildende [Anzahl]	32	32	45	42
Ausbildungsquote ⁶ [%]	5,7	6	7,1	8,9

¹ FTE = Full-Time Equivalent (Vollzeitmitarbeiter)

² Berechnung auf Grundlage von Kosten für externe Lehrveranstaltungen.

³ Schätzung anhand der Qualifizierungskosten pro Schulungsstunde (Annahme: 125 € / Schulungsstunde)

³ Berechnung auf Grundlage von 251 Arbeitstagen; Krankheitstage mit Lohnfortzahlung

⁴ Durchschnitt zum Stichtag 31.12

⁵ Jahresdurchschnitt über 12 Kalendermonate

⁶ Jahresdurchschnitt über 12 Kalendermonate bezogen auf die Mitarbeitenden an den deutschen Standorten. Aufgrund einer Anpassung der Berechnungsmethode haben sich die Werte für die Jahre 2022, 2023 und 2024 gegenüber dem letzten Nachhaltigkeitsbericht geändert.

* Erhebung der Kennzahl erstmalig für 2025

Emissionen & Energie

Emissionen (GRI 305)

Die Bilanzierung der Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) umfasst sämtliche Standorte und Geschäftseinheiten, die zu 100 Prozent Teil der BÜFA Gruppe sind nach Greenhouse Gas Protokoll. Für angemietete Büroflächen ohne eigene Verbrauchsdaten wird der Energiebedarf auf Basis der jeweiligen Flächengrößen ermittelt; die Emissionswerte basieren hier auf entsprechenden Schätzungen. Für die übrigen Einheiten werden spezifische Verbrauchsdaten verwendet.

Zu den direkten, standortbezogenen THG-Emissionen (Scope 1) zählen insbesondere Emissionen aus Gas sowie aus dem Treibstoffverbrauch von PKW und LKW. Die indirekten energiebedingten Emissionen (Scope 2) sind nach dem standortbasierten und dem marktbasieren Ansatz dargestellt. Die getrennte Darstellung ermöglicht Transparenz über Emissionen, die durch den Strombezug entstehen und berücksichtigt dabei sowohl den Strommix des Versorgungsnetzes als auch mögliche vertragliche Energiebezüge.

Die Emissionsintensität bezogen auf Produktions- bzw. Absatzmengen ermöglicht eine Bewertung der Emissionsleistung unabhängig von Produktionsschwankungen und unterstützt die langfristige Betrachtung der Emissionsentwicklung.

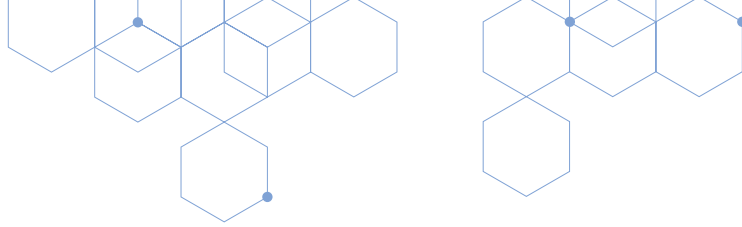
Durch die Darstellung der Veränderungen zum Vorjahr wird sichtbar, in welchem Umfang technische, energetische oder organisatorische Maßnahmen zu Emissionsminderungen geführt haben.

Im Jahr 2025 konnten signifikante CO₂-Reduktionen in Scope 1 und 2 um 237 Tonnen gegenüber 2024 erreicht werden.

Als Wert für relevante Luftemissionen wird "Cges" verwendet. Cges ist ein übergreifender Kennwert zur Bewertung der gesamten luftgetragenen organischen Kohlenstoffemissionen an den BÜFA-Standorten. Er fasst jene Stoffe zusammen, die als Kohlenstoffträger in gasförmiger Form in die Atmosphäre gelangen und damit als potenziell luftschadstoffrelevant eingestuft werden. Der Wert bildet somit eine zentrale Kennzahl zur Beurteilung der Luftqualität und der Wirksamkeit der Abluftreinigungsanlagen.

Die Messungen erfolgen turnusmäßig, in der Regel alle drei Jahre durch externe Prüfungen. Für die Zwischenjahre werden die Werte – basierend auf internen Vorgaben – aus den Produktionsmengen hochgerechnet, um eine konsistente und vergleichbare jährliche Berichterstattung sicherzustellen.

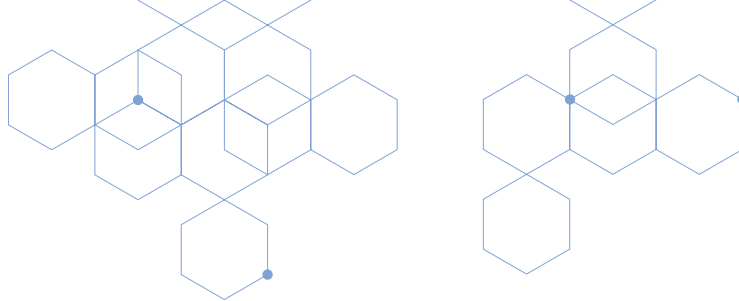




Emissionen	2025	2024	2023	2022
THG-Emissionen				
Gesamtemissionen Scope 1 & 2 [t CO₂eq.]	2.484	2.721	2.938	2.918
Direkte THG-Emissionen (Scope 1) [t CO₂eq.]	2.432	2.672	2.724	2.763
Aus Gas [t CO ₂ eq.]	810	950	927	935
Aus Treibstoff PKW [t CO ₂ eq.]	612	713	795	1828
Aus Treibstoff LKW [t CO ₂ eq.]	1010	1.009	1.002	
Biogene CO²-Emissionen [t CO₂eq.]	0	0	0	0
Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)				
Standortbasiert [t CO ₂ eq.]	1.453	1.449	1.711	Nicht erfasst
marktbasiert [t CO ₂ eq.]	52	49	214	155
THG-Emissionen (Scope 1&2) pro Absatzmenge [kg CO₂/t]	12,0	14,2	15,1	15,7
Veränderung der THG-Emissionen zum Vorjahr [t CO₂eq.]	-237	-217	+20	-39
Scope 1 [t CO ₂ eq.]	-240	-52	-39	-39
Scope 2 [t CO ₂ eq.]	+3	-165	+59	0
Luftemissionen				
Cges [t]	6,4			

*Diese Zahlen wurden im Vergleich zum letzten Berichtszeitraum angepasst. Grund dafür ist, dass für den Standort BÜFA Composites UK in der ursprünglichen Berechnung der Bezug von 100 % Grünstrom nicht berücksichtigt wurde. Daraus ergeben sich geringere marktbasierete Scope 2 Emissionen und entsprechend geringere Gesamtemissionen. Außerdem wurden die Daten für den Standort BÜFA Cleaning SE in die Berechnung mit aufgenommen.





Energie

(GRI 302)

Die zentralen Energiekennzahlen der BÜFA Gruppe geben einen Überblick über den gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation und ermöglichen eine Einordnung der Entwicklung im Berichtszeitraum. Die Angaben umfassen drei Berichtsjahre; einzelne Werte werden erstmals ausgewiesen, da sie zuvor nicht systematisch erhoben wurden. Die Kennzahlen ermöglichen eine Einschätzung des Energiemixes und der Entwicklung eines potenziellen Eigenversor-

gungsanteils. Die Darstellung der Energieintensität dient der Bewertung der Energieeffizienz unabhängig von absoluten Verbrauchsschwankungen und ermöglicht Vergleiche über mehrere Jahre hinweg. Diese Angaben zeigen, in welchem Umfang Effizienzmaßnahmen, technische Modernisierungen oder organisatorische Anpassungen zu einer Reduktion des Energieverbrauchs beigetragen haben.

Energieverbrauch innerhalb der Organisation	2025	2024*	2023
Gesamt [MWh]	15.464	16.522	18.068
Energie aus nicht erneuerbaren Energieträgern [MWh]	10.206	12.129	12.308
davon Gas [MWh]	4.082	5.190	5.150
davon Treibstoff (Benzin und Diesel) [MWh]**	6.024	6.548	6.653
davon Strom (fossil) [MWh]	100	391	505
Energie aus erneuerbaren Energieträgern [MWh]	5.258	4.393	5.760
davon Strom aus Netzbezug [MWh]	4.556	4.154	5.760
davon Strom aus Eigenerzeugung [MWh]	702	239	Nicht erfasst
Gesamtmenge verkaufter Strom aus Eigenerzeugung [MWh]	61	88	Nicht erfasst
Energie pro Absatzmenge [MWh/t] (einbezogene Energiearten: Treibstoff, elektrischer Strom, Gas)	0,07	0,08	0,1
Verringerung des Energieverbrauchs zum Vorjahr [MWh]	1.058	1.546	Vorjahresdaten wurden nicht entsprechend erfasst

*Berechnung wurde im Vergleich zum letzten Berichtszeitraum um die Daten von BÜFA Cleaning SE ergänzt.

**Umrechnung von l in MWh: 1 l Treibstoff = 0,01 MWh



Ressourcennutzung & Kreislaufwirtschaft

Abfall

(GRI 306)

Die Kennzahl zum Gesamtgewicht des angefallenen Abfalls bezieht sich auf alle produzierenden Standorte der BÜFA Gruppe und umfassen das gesamte anfallende Abfallaufkommen.

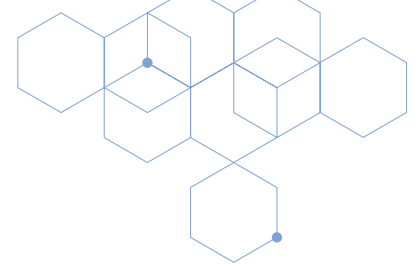
Im Jahr 2025 konnte BÜFA die Gesamtabfallmenge um 146 Tonnen, also 9,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr reduzieren.

Angefallener Abfall (alle produzierenden Standorte)	2025	2024	2023
Gesamtgewicht des angefallenen Abfalls [t]	1.439	1.585	1.435

Die Differenzierung nach gefährlichen und ungefährlichen Abfällen sowie die Art der Abfallbehandlung beinhaltet die Daten der deutschen Produktionsstandorte und wird in dieser Art erstmalig für das Jahr 2025 erhoben.

Angefallener Abfall nach Entsorgungsverfahren (Produktionsstandorte DE)	2025
Gesamtgewicht [t]	1.081,5
davon gefährlicher Abfall [t]	558
davon nicht gefährlicher Abfall [t]	523,5
Abfall zur Verwertung [t]	475,8
(Aufbereitung zur Wiederverwendung; Recycling; Verbrennung mit Energierückgewinnung; sonstige Verfahren zur Rückgewinnung)	
davon gefährlicher Abfall (interne Behandlung) [t]	0,8
davon nicht gefährlich Abfall (externe Behandlung) [t]	475
Abfall zur Beseitigung [t]	605,7
(Verbrennung ohne Energierückgewinnung; Deponierung; sonstige Entsorgungsverfahren)	
davon gefährlicher Abfall (interne Behandlung) [t]	557,3
davon nicht gefährlich Abfall (externe Behandlung) [t]	48,5





Wasser

(GRI 303)

Die Kennzahlen im Bereich Wasser gelten für die Produktionsstandorte der BÜFA Gruppe. Die gesamte Wassernahme erfolgt aus dem kommunalen Trinkwassernetz. Es wird kein Oberflächen-, Grund- oder Meerwasser genutzt. Abwasser wird vollständig an kommunale Abwasserentsorger abgegeben. Eine Ableitung in Oberflächengewässer, das Meer oder das Grundwasser findet nicht statt.

Der Wasserverbrauch ergibt sich aus der Differenz von Entnahme und Rückführung. Keiner der deutschen Standorte befindet sich in Gebieten mit ausgewiesenem Wasserstress. Über die Wasseraufbereitungsanlage am Standort BÜFA Cleaning DE konnten 1,6 Megaliter Wasser recycelt werden.

Wasser	2025	2024	2023
Wassernahme (Süßwasser) [MI]	23,4	21,1	20,7
Wasserrückführung [MI]*	17,3	nicht erfasst	nicht erfasst
Wasserverbrauch (Wassernahme - Wasserrückführung) [MI]*	6,1	nicht erfasst	nicht erfasst

*Kennzahlen werden erstmals für 2025 nach diesem Prinzip systematisch erfasst. Vergleichsdaten aus den Vorjahren liegen daher nicht vor.

Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz

Die nachfolgenden Kennzahlen geben einen strukturierten Überblick über die Entwicklung der Arbeitssicherheit in der BÜFA Gruppe. Die Angaben umfassen in der Regel einen Zeitraum von vier Jahren und dienen der transparenten Darstellung von Sicherheitsleistung und Risikominimierung im Unternehmen.

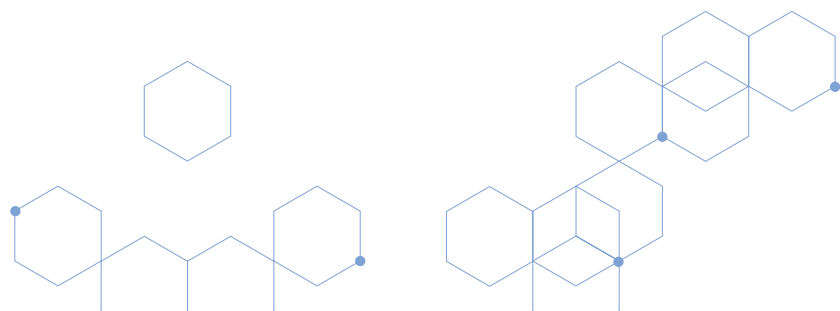
Diese Kennzahlen ermöglichen eine Einschätzung des Unfallgeschehens und dienen der Bewertung präventiver und organisatorischer Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes, unterstützen die systematische Einordnung von gesundheitlichen Belastungen am Arbeitsplatz und ergänzen das Bild der sicherheits- und gesundheitsbezogenen Rahmenbedingungen im Unternehmen.

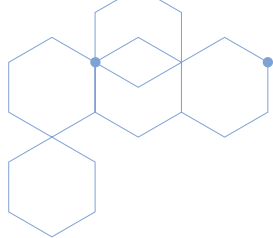
Arbeitssicherheit	2025	2024	2023	2022
Unfallhäufigkeit ⁷	8,9	14,1	8,1	7,2
1000-Mann-Quote ⁸	11,7	7,3	9,1	9,5
Arbeitsunfälle ⁹	10	14	8	11
Ausfalltage	58	61	89	65
Anzahl Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen	0	0	0	0
Anzahl arbeitsbedingte Verletzungen mit schwerer Folge	0	0	0	0
Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen	10	14	8	11
Die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen	Quetschungen	Stolpern, Rutschen, Stürzen	Stolpern, Rutschen, Stürzen	Verätzungen
Anzahl Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen	0	0	0	0
Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen	0	0	0	0
Die wichtigsten Arten der arbeitsbedingten Erkrankungen	keine	keine	keine	keine

⁷ Berechnung: Unfälle mit Ausfallzeit bezogen auf 1 Mio. Arbeitsstunden

⁸ Berechnung: meldepflichtige Arbeitsunfälle bezogen auf 1.000 Beschäftigte

⁹ Berechnung: Anzahl der Arbeitsunfälle ab einem Ausfalltag





GRI Content Index

Nutzungserklärung		
BÜFA hat die in diesem GRI-Inhaltsverzeichnis aufgeführten Informationen für den Zeitraum vom 01.01. bis 31.12.2025 unter Bezugnahme auf die GRI-Standards berichtet.		
verwendeter GRI	GRI 1: Grundlagen 2021	
GRI Standard	Angaben	Seite
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-1 Organisationsprofil	S. 5: Unternehmensverantwortung S. 10: Unternehmensprofil
	2-2 Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	S. 4: Über diesen Bericht
	2-3 Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	S. 4: Über diesen Bericht
	2-4 Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	S. 4: Über diesen Bericht
	2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	S. 5: Unternehmensverantwortung S. 10: Unternehmensprofil
	2-7 Angestellte	S. 39: Unternehmensdaten und Beschäftigung bei BÜFA
	2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung	S. 5: Unternehmensverantwortung
	2-12 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	S. 5: Unternehmensverantwortung
	2-13 Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	S. 5: Unternehmensverantwortung
	2-14 Role of the highest governance body in sustainability reporting	S. 5: Unternehmensverantwortung
	2-22 Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	S. 5: Unternehmensverantwortung
	2-29 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	S. 6: Stakeholderdialog & Wesentliche Themen
	2-30 Tarifverträge	S. 39: Unternehmensdaten und Beschäftigung bei BÜFA
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-1 Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	S. 6: Stakeholderdialog & Wesentliche Themen
	3-2 Liste der wesentlichen Themen	S. 6: Stakeholderdialog & Wesentliche Themen
GRI 302: Energie 2016	302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	S. 42: Energie
	302-3 Energieintensität	S. 42: Energie
	302-4 Verringerung des Energieverbrauchs	S. 42: Energie
	302-5 Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	S. 42: Energie
GRI 303: Wasser & Abwasser 2018	303-1 Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	S. 18/19: Wasseraufbereitung und Wasserwiederverwendung
	303-2 Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	S. 22: BÜFA und FerrTech
	303-3 Wasserentnahme	S. 44: Wasser
	303-4 Wasserrückführung	S. 44: Wasser
	303-5 Wasserverbrauch	S. 44: Wasser
GRI 305: Emissionen 2016	305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	S. 41: Emissionen
	305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	S. 41: Emissionen
	305-4 Intensität der Treibhausgasemissionen	S. 41: Emissionen
	305-5 Senkung der Treibhausgasemissionen	S. 41: Emissionen
	305-7 Stickstoffoxide (NOx), Schwefeloxide (SOx) und andere signifikante Luftemissionen	S. 41: Emissionen
GRI 306: Abfall 2020	306-2 Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	S. 16/17: Projekte und Maßnahmen zur Abfallreduktion
	306-3 Angefallener Abfall	S. 43: Abfall
	306-4 Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	S. 43: Abfall
	306-5 Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall	S. 43: Abfall
GRI 401: Beschäftigung 2016	401-1 Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	S. 39: Unternehmensdaten und Beschäftigung bei BÜFA
	401-3 Elternzeit	S. 39: Unternehmensdaten und Beschäftigung bei BÜFA
GRI 403: Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018	403-1 Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 25-29: Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz
	403-2 Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	S. 25-29: Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz
	403-4 Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 25-29: Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz
	403-5 Mitarbeiterschulungen zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 25-29: Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz
	403-6 Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	S. 25-29: Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz
	403-7 Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 25-29: Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz
	403-9 Arbeitsbedingte Verletzungen	S. 44: Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz
	403-10 Arbeitsbedingte Erkrankungen	S. 44: Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016	404-1 Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	S. 39: Unternehmensdaten und Beschäftigung bei BÜFA
	404-2 Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	S. 30/31: Schulung & Kompetenzentwicklung
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016	405-1 Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	S. 39: Unternehmensdaten und Beschäftigung bei BÜFA



BÜFA

New chemistry.

BÜFA GmbH & Co. KG
Stubbenweg 40
26125 Oldenburg | Deutschland

Telefon + 49 441 9317-0
info@buefa.de
www.buefa.com

